E 21890 C

# Montfort-Bote

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Langenargen-Oberdorf

61. Jahrgang | Langenargen, 1. März 2013 | Nummer 9

Der Montfort-Bote erscheint wöchentlich jeweils freitags. – Preis: Einzel € 0,60, (p. Austräger frei Haus monatlich 2,70 / im Quartal 7,80, bei Postbezug zuzüglich Postgebühren. **Redaktion:** Hermann Hauser (hh), Jahnstr. 1, Langenargen, Telefon 07543/3254, mobohh@t-online.de – **Verantwortlich für die Redaktion:** Martin Hennings, Redaktions-Regionalleiter SZ FN – **Redaktionsschluss:** Dienstag 16 Uhr. – **Anzeigen + Verlag:** Schwäbische Zeitung Tettnang, Lindauer Str. 11, 88069 Tettnang, 07542/941860, Fax 07542/941826, E-Mail: anzeigen.tettnang@schwaebische.de, Anzeigenschluss: Mittwoch 10 Uhr. **Anzeigen + Vertrieb:** Schneider multimedia, Postagentur /Toto-Lotto, Bahnhofstr. 36, Langenargen, Tel. 07543/2088, Fax 07543/2018.

Homepage der Gemeinde Langenargen: www.langenargen.de E-Mail: rathaus@langenargen.de und touristinfo@langenargen.de

**Verantwortlich für den amtlichen Teil der Veröffentlichungen der Gemeinde Langenargen: Bürgermeister Achim Krafft**

## Der Montfort-Bote gratuliert

Herrn Bodo Wähnelt, Amselweg 16, zur Vollendung seines 74. Lebensjahres am 3. März.

Frau Dorothea Bender, Maulbertschstraße 1, zur Vollendung ihres 74. Lebensjahres am 4. März.

Frau Helga Segelbacher, Bildstock 5, zur Vollendung ihres 74. Lebensjahres am 4. März.

Frau Irmgard Starfinger, Marktplatz 7, zur Vollendung ihres 88. Lebensjahres am 5. März.

Frau Ursula Bensch, Lindauer Straße 18, zur Vollendung ihres 76. Lebensjahres am 5. März.

Frau Karin Gehrke, Dorfstraße 4/1, zur Vollendung ihres 79. Lebensjahres am 7. März.

Herrn Egon Reutter, Marktplatz 7, zur Vollendung seines 82. Lebensjahres am 7. März.

Herrn Helmut Six, Starenweg 7, zur Vollendung seines 75. Lebensjahres am 7. März.

Frau Annemarie Koniakowski, Malerecke 20, zur Vollendung ihres 91. Lebensjahres am 8. März.

Herrn Konrad Kübler, Eisenbahnstraße 1, zur Vollendung seines 88. Lebensjahres am 8. März.

Frau Inge Baggi, Mühlengärten 34, zur Vollendung ihres 71. Lebensjahres am 8. März.

Herzlichen Glückwunsch, einen schönen Festtag, Gesundheit und alles Gute für das nächste Lebensjahr.

## Bereitschaftsdienste

**Erreichbarkeit des <u>ärztlichen Notdienstes</u> für Langenargen, Kressbronn, Eriskirch** unter der Notdienst-Rufnummer

0 180 1 92 92 96

Montag bis Freitag ab 19 Uhr bis darauf folgender Tag 8 Uhr; Wochenende: Samstag ab 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; Feiertag ab 8 Uhr bis darauf folgender Tag 8 Uhr.

Die **<u>Notdienstapotheken</u>** im Dienstkreis Lindau bis Langenargen sind von 8:30 bis zum folgenden Tag 8:30 Uhr dienstbereit – im Kreis Friedrichshafen von 8 bis 8 Uhr. Notdienstgebühr außerhalb der allgemeinen Ladenschlusszeiten: 2,50 €. Der Notdienst der Apotheken wurde eingerichtet, damit jederzeit für dringende Fälle Arzneimittel zur Verfügung stehen. Apothekennotdienste sind gebührenfrei vom Festnetz unter Telefon

0800 00 22 833

und vom Handy unter Tel. 22 833 zu erfahren oder auch im Internet unter www.lak-bw.notdienst-portal.de oder im Aushang an den Apotheken zu finden.

**Rettungsdienst+Feuerwehr:** Notruf 112

**Krankentransport: 19222**

**Notdienst der Kinderärzte:** Tel.: 01801-92 92 93.

**Zahnärztlicher Dienst:** Zu erfragen über Tel.: 0 180 5 911-620.

**Tierärztlicher Dienst:** Tierarztpraxis 07543/1415 (ggf. Anrufbeantworter) oder Rettungsleitstelle 07541/19222.

**Stromstörung:** Störfallnummer Regionalwerk Bodensee Tel.: 07542/9379-299, Kundentel.: 07542 9379-0.

**Beschützendes Haus Bodenseekreis:** Telefonische Erreichbarkeit: Tel.: 07541/4893626 von Mo-Fr 8:30-15 Uhr. Internet: www.frauenhaus-bodenseekreis.de. (Frauen- und Kinderschutzhaus).

**Suppenküche Samariter:** Eine warme Mahlzeit auch mit leerer Geldbörse jetzt wieder samstags bei Astrid und Gottfried Reitemann von 13-17 Uhr in der Friedrichshafener Straße 17/1.

**Pflegestützpunkt Bodenseekreis:** Kostenlose und neutrale Info und Beratung zum Thema Pflege für Betroffene, Angehörige und Interessierte, über gesetzliche und kommunale Leistungen, regionale Beratung auch als Hausbesuch möglich. Glärnischstr. 1-3, Zi. G 102, Friedrichshafen. Mo. bis Fr. von 9 bis 12, Do. von 14 bis 17 Uhr. Ansprechpartner: Ursula Eberhart, Tel. 07541/204-5195, Gabriele Knöpfle Tel. 07541/204-5196. E-Mail: pflegestuetzpunkt@bodenseekreis.de

## Kinder / Jugendliche / Eltern

**FAMILIENVEREIN RUMPELSTILZCHEN E.V.**

**Der nächste Rumpi-Stammtisch** findet am Dienstag, 5. März ab 20 Uhr im „Bach" statt. Das nächste Familiencafé ist dann am Freitag, 8. März von 15-17 Uhr in den Räumlichkeiten des Rumpelstilzchens Amthausstraße 13. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

**Ausflug in die Sinnwelt** (auch Nichtmitglieder willkommen): Habt ihr Lust mit euren Sinnen interessante Experimente zu machen und einiges zu entdecken? Dann kommt doch mit zu unserem Ausflug in die Sinnwelt nach Biberach am 16. März. Die Sinnwelt befindet sich im Jordanbadkomplex und ist ein Mitmachmuseum für Kinder und Erwachsene. Auch schon die kleinsten Kinder werden ihren Spaß in der Krabbelschale haben und es gibt Stationen zum Ausprobieren für Kinder jedes Alters. Treff um 10 Uhr beim Eingang zur Sinnwelt. Anschließend entdecken wir die Sinnwelt jeder nach seinem Tempo und seinen Interessen. Um 12 Uhr treffen wir uns zu einem gemeinsamen Vesper (es kann jeder selbst etwas zum Essen mitbringen). Anschließend könnt ihr euch noch länger in der Sinnwelt aufhalten oder auch noch die Therme im Jordanbad besuchen – dort gibt es auch ein Familienbad. Am besten schaut ihr euch alles im Internet auf der Seite www.Jordanbad.de an. Info über die Kosten und Anmeldung erbeten über info@rumpelstilzchen-langenargen.de oder 01570/3544735 bis Freitag, 15.3.2013

**Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung:** Caritas Bodensee-Oberschwaben, Katharinenstr. 16, Friedrichshafen, Tel. 07541/3000-40.

**Kinderkrippe Zwergenhaus:** Amthausstr. 13, Tel.: 07543-60 50 277, E-Mail: info@kinderkrippe-langenargen.de. Info + Anmeldung Frau Bühler, Krippenleitung oder Frau Tischler, Kindergartenangelegenheiten, Rathaus, Tel. 07543-9330-27, E-Mail: tischler@langenargen.de.

**Qualifizierter Babytreff:** Mittwochs

für Mütter und Väter mit ihren Babys ab den ersten Wochen bis zu ca. 1 Jahr zum Austausch verschiedener Themen, die für Eltern im 1. Lebensjahr eines Kindes wichtig sind. Das Angebot ist offen für Alle. Von 9:30-11 Uhr im Familientreff, Amthausstr. 13, Langenargen.

**Gesprächs- und Beratungsangebot:** jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr mit Susanne Wagner zu Fragen bei Erziehung, Partnerschaft, Familienalltag.

**DLRG Schwimmtraining für Kinder und Jugendliche und Rettungsschwimmen:** Dienstags in der Schwimmhalle bei der Franz-Anton-Maulbertschschule (außer in den Schulferien). 18 Uhr: Kinder von 5-8 Jahren; 19 Uhr: Jugendliche von 9-12 Jahren; 20 Uhr: Rettungsschwimmen und offenes Training ab 12 Jahren. Ein Einstieg in das Rettungsschwimmen ist jederzeit möglich.

**Sozialstation St. Martin Langenargen:** Kranken- und Altenpflege – Familienpflege: Mo-Do 8-16 , Fr 8-12 Uhr und nach Vereinbarung. Täglich rund um die Uhr: Telefon 1270 – Essen auf Rädern: Elisabeth Friedrich (werktags erreichbar von 8:30-10 Uhr, Tel. 964267).

**Nachbarschaftshilfe Langenargen:** Marianne Weber, Tel. 07541/82800, anzutreffen in der Sozialstation, Klosterstraße 35, LA, Donnerstag 9-12 Uhr.

**AmbuCare** – Pflegestützpunkt Ambulante Pflege, Betreutes Wohnen, Tagespflege: Ursula Kottsiepe, 07541 / 3864833, Mariabrunner Straße 71, Eriskirch.

**Projekt JA! – Jung für Alt:** Bei diesem sozialen Projekt werden jugendliche Helfer an ältere und/oder hilfebedürftige Menschen vermittelt (Sozialdienst Seniorenwohnanlage Tel. 499028 und Gisela Sterk, Jugendbeauftragte der Gemeinde Langenargen, Tel. 9330-47).

**Seniorenberatung in Langenargen:** jeweils Dienstag und Mittwoch im Sozialdienstbüro der Seniorenwohnanlage in der Eugen-Kauffmannstraße 2. Um telefonische Voranmeldung unter Tel. 499028 wird gebeten.

**AIDS- und STD-Beratungsstelle im Gesundheitsamt FN** (Albrechtstraße 75): Tel. 0 75 41 / 204 58 60. Beratung hinsichtlich sexuell übertragbarer Krankheiten; kostenlose anonyme HIV-Tests, jeweils mittwochs von 15–17 Uhr möglich. Termine auf Anfrage. Infos im Internet www. boden seekreis.de/gesundheitsamt

**Selbsthilfegruppe für Angehörige von alkohol- und medikamentenabhängigen Menschen:** Mehrgenerationenhaus, Spitalstraße 3 in Markdorf, Infotelefon 07555/919841, Treff jeden Do. 19:30 Uhr.

**Hilfe für überschuldete ehemals Selbstständige, Bürgschaft geschädigte Frauen, Arbeitnehmer/-Innen:** DGV Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Verbraucherentschuldung e.V., Ratsuchende erhalten innerhalb von 6-10 Tagen einen Termin. Weitere Infos und Terminvereinbarung unter Tel. 0761/292869-0.

**Offener Montagstreff für Eltern und Kinder:** (für alle Interessierten) mit Margrit Wahl in den Räumen des Rumpelstilzchen (Amthausstrasse 13): **Montag, 4. März, 15-17 Uhr:** Sabine Hornig von der Diakonie kommt zu Besuch und spricht über ihre Arbeit.

## TREFF und Stellwerk

**Ski- & Snowboardausfahrt zum Oberjoch:** –Voranzeige– Sonntag, 10. März. Infos und Anmeldeformulare unter www. langenargen.de oder telefonisch bei der Jugendbeauftragten Gisela Sterk: 07543/ 9330-47. Abgegeben werden können die Anmeldungen, Einverständniserklärung und das Geld im Rathaus Langenargen adressiert an die Jugendbeauftragte Gisela Sterk oder im „TREFF" und Stellwerk in Langenargen. Mitglieder des Wintersportvereins melden sich bei Vorstand Günter Behr per E- Mail an. Anmeldeschluss: Mittwoch 6. März. Organisiert wird die Fahrt von der Gemeinde-Jugendarbeit Gisela Sterk & Daniel Lenz, dem Wintersportverein Langenargen und der Jugendarbeit Kressbronn.

## Im Münzhof

**Frank-Muschalle-Trio:** Am Mittwoch, 6. März um 20 Uhr gibt es ein Wiedersehen mit dem Frank- Muschalle Trio im Münzhof. Frank Muschalle am Piano, Dirk Engelmeyer am Schlagzeug und Gesang sowie Matthias Klüter am Kontrabass spielen swingenden Blues und Boogie Woogie und gehören europaweit zu den gefragtesten Gruppen dieses Genres. Karten erhalten Interessierte bei der Tourist-Information Langenargen, Tel. 07543/9330-92 oder im Internet unter www.langenargen-tourismus.de.

**Wirtschaftskabarett im Münzhof:** –Voranzeige– Am Mittwoch, 13. März, erfahren Besucher um 20 Uhr im Münzhof was Bodenhaltung, Käfighaltung und Buchhaltung gemeinsam haben. Der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann Diplom-Ökonom und ehemalige Marketing-Referent Hans Gerzlich hat im Jahr 2000 – nach 15 Jahren Berufserfahrung im Büro – zum Kabarett gewechselt. In seinem Bühnenprogramm beweist er, dass Wirtschaft und Büroalltag ziemlich witzig sind. Sozusagen ökonomisch komisch! Karten für den Abend erhalten Interessierte bei der Tourist-Information Langenargen, Tel. 07543/9330-92 oder im Internet unter www.langenargen-tourismus.de.

## Die Bücherei im Münzhof

hat folgende Zeitschriften neu abonniert: – GEOmini (Für Kinder ab fünf Jahren.) – Brigitte Woman –G / Geschichte.

**LESEZEIT der Bücherei im Münzhof: „Der Hasenexpress"** von Bruce Koscielniak vorgelesen von Margrit Wahl – Heute Freitag, 1. März um 15 Uhr. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen. Im Anschluss an die Geschichte wird noch gebastelt. Anmeldung erwünscht! Tel.: 07543-2559, Eintritt frei!

## Es wird eingeladen

**Tennisclub Langenargen e.V.:** Heute Freitag, 1. März, 19:30 Uhr, im „Münzhof": **Jahreshauptversammlung.**

**DRK-Gruppe Langenargen:** Heute Freitag, 1. März, 20 Uhr: **Dienstabend,** Thema: Tauchnotfälle (Krüger R.).

**Hospizgruppe Langenargen:** Wir treffen uns am Montag, 4.März um 17:30 Uhr im Hospital.

**Freiw. Feuerwehr:** Montag, 4. März, 20 Uhr: **Übung Zug 1,2 und Oberdorf.**

**Tierfreunde Bodensee:** Mittwoch, 6. März, ab 19 Uhr, Gasthof „Adler" Oberdorf (Nebenzimmer): **Stammtisch mit Vortrag Sabine Welte:** „Wenn Bello zum Friseur muß" und Dr. med. vet. Staudt über Hautkrankheiten, Parasitenbefall, Hautkrankheit „Fuchsräude". Mitglieder und interessierte Gäste sind eingeladen. Eintritt kostenlos.

**Partnerschaftsverein Langenargen/ Noli:** Mitglieder, Freunde und alle die es noch werden wollen, sind zum **Stammtisch am Mittwoch, 6. März** um 19 Uhr in das Shanghai (früher Tenne) eingeladen.

**Fußballverein Langenargen e.V.: –** Voranzeige– Freitag, 8. März, 19:30 Uhr, in der Vereinsgaststätte „Shanghai" (vormals „Tenne"): **Generalversammlung.**

**Gruppe der Pfäläller:** –Voranzeige– Freitag 8. März, 20 Uhr: G**eneralversammlung** im Narrenschuppen (Neuwahlen).

## Interessierte sind eingeladen

**Seniorennachmittag im Münzhof: 50 Jahre Seegfrörne: Dokumentation über den gesamten Ablauf der Seegfrörne.** Die Gemeinde lädt ihre älteren Bürgerinnen und Bürger auf Montag, 4. März ab 14:30 Uhr in den Münzhof ein. Mittelpunkt der Veranstaltung wird eine Dokumentation in Wort und Bild von Julius Pietruske sein, mit dem Thema „50 Jahre Seegfrörne". In diesem Vortrag zeigt der Referent den Ablauf der Seegfrörne von 1963 in Wort und Bild. Saalöffnung um 14 Uhr. Eintritt frei.

---

**Am Institut für Seenforschung Langenargen, Argenweg 50/1**: Heute **Freitag, 1. März, 10 Uhr:** Themenpark Umwelt: Umwelt- und Erlebnisportal für die Öffentlichkeit in Baden-Württemberg mit Dr. Michael Linnenbach (Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Karlsruhe).

**Vortrag heute Freitag, 1. März mit Dr. Lanka: „Ü100! Gesund, stark und glücklich über 100 werden".** 19 Uhr im Kavalierhaussal. Anmeldung und Info unter Mail: dr.lanka@wissenschafftplus. de oder Fax: 07543 / 9 61 89 61.

**Europa-Union Kreisverband Bodenseekreis: Vortrag von Landeshauptmann a.D. Dr. Sausgruber.** –Voranzeige– Die Europa-Union Kreisverband Bodenseekreis lädt zu einem Vortrag des

ehemaligen Landeshauptmanns von Vorarlberg, Dr. Herbert Sausgruber, ein. Er spricht zum Thema: „Regionalpolitik und Europäische Union". Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 13. März 2013, 19:30 Uhr im Kultur- und Kongresszentrum, Kleiner Saal, in Weingarten statt. Hierzu sind alle Europainteressierten herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. – Dr. Herbert Sausgruber ist 1946 in Bregenz geboren. 1979 wurde er erstmals in den Landtag von Vorarlberg gewählt. 1989 wurde er Landesrat (Minister) für Inneres, Verkehrspolitik, Verkehrsrecht und Wohnbauförderung. 1996 wurde er zum Stellvertreter des Landeshauptmanns und von 1997 bis 2011 zum Landeshauptmann (Ministerpräsident) von Vorarlberg gewählt. – Die EUROPA-UNION ist eine überparteiliche Organisation. Ihr gehören Politiker aller Parteien und zahlreiche Gebietskörperschaften in ganz Europa an. Ziel der Organisation ist es, europäische Themen zu bearbeiten und den europäischen Gedanken zu fördern. Im Bodenseekreis und Kreis Ravensburg sind unter anderem 23 Städte und Gemeinden sowie der Landkreis Mitglieder der EUROPA-UNION. Vorsitzender ist Bgm. a.D. Rolf Müller, Langenargen.

**Multikulturverein Völkerverständigung:** –Voranzeige– **Vortrag über ein Gesundheitsbasisprojekt in Mexico** zur Unterstützung indigener Völker. Evangelisches Gemeindehaus Langenargen am Samstag, 9. März, von 14-16 Uhr. Referent: Dr. med. Daniel Widmer.

**Im Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorf:** –Voranzeige– Einladung zum **Starkbierfest** am Samstag, 9. März ab 19 Uhr mit der Blaskapelle Fendt.

**Pflegeeltern gesucht: Infoabend am Mittwoch, 6. März im Landratsamt:** Das Jugendamt sucht engagierte und aufgeschlossene Vollzeit-Pflegeeltern für Kinder und Jugendliche in Not. Für Interessenten, die sich vorstellen könnten, Pflegekinder bei sich aufzunehmen, gibt es am 6. März einen Infoabend im Landratsamt in der Friedrichshafener Albrechtstraße 77 (graues Hauptgebäude). Treffpunkt ist um 18 Uhr im Eingangsbereich. Bei dem Termin werden die verschiedenen Formen der Pflege und der Bewerbungsablauf vorgestellt. Anmeldung nicht erforderlich. Bei einer Vollzeitpflege werden Kinder und Jugendliche in eine andere Familie vermittelt und dort durchgängig betreut. „Derzeit haben wir im Bodenseekreis etwa 85 Familien, die Kindern und Jugendlichen auf diese Weise ein befristetes oder sogar dauerhaftes Zuhause geben", erklärt Barbara Heinzelmann vom Kreisjugendamt. „Es wäre aber schön, wenn es noch mehr aufnahmebereite Familien gäbe, denn wir achten sehr darauf, dass Pflegekind und -familie gut zueinander passen", so Heinzelmann weiter.

Die Gründe, die eine Vollzeitpflege in einer fremden Familie notwendig machen können, sind vielfältig: Überforderung, psychische Erkrankung oder Erziehungsunfähigkeiten der Eltern kommen ebenso vor wie sexueller Missbrauch oder Misshandlung. In solch einem Fall leitet das Jugendamt diese Hilfsmaßnahme ein. Die Experten der Behörde begleiten und beraten dann das Pflegekind, die Pflegefamilie und die leiblichen Eltern während des gesamten Pflegeverhältnisses. Die Pflegeeltern übernehmen damit eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für die Jugendhilfe und erhalten dafür auch ein Pflegegeld. Um die Pflegeeltern auf diese Aufgabe vorzubereiten, bietet das Jugendamt Qualifizierungskurse an, in denen sich die Bewerber unter anderem mit erfahrenen Pflegeeltern austauschen können.

Weitere Infos zum Thema Vollzeitpflege beim Kreisjugendamt: Barbara Heinzelmann, Tel. 07541 204-5646 oder Marion Jockers-Egbers, Tel. 07541 204-5058.

## Aus der Kunstszene

**Margit Weger stellt in Lindau aus:** Maria-Martha-Stift in der Zwanzigerstraße 20-26 in Lindau: Noch bis 30. April: **Ausstellung ihrer Werke** mit dem Titel: „Wie herrlich leuchtet uns die Natur...". Geöffnet täglich von 9 bis 20 Uhr.

**Schaufenster-Galerie Gros, Friedirchstarße 31, Friedrichshafen:** Vernissage zur **Ausstellung Rosi Hug: „tragbare Kunst"** am Sonntag, 3. März, 11 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 4. Mai 2013.

**Galerie im Kavalierhaus:** –Voranzeige– **Neue Ausstellung:** Siegi Treuter: „kunst stoff & co" vom 10. März (Vernissage um 11 Uhr) bis 1.April 2013 – 1950 wurde das Plastikzeitalter eingeläutet: Plastik überholt Metall, Störche bauen ihre Nester aus Plastiktüten. Tonträger – Bioplastik – Recycling. Picasso malt die ersten Acrylbilder, Flugzeuge ohne Nieten, der Zeppelin bekommt eine zeitaktuelle Haut. Ersatzteillager Mensch und eingepackte Bäume – Siegi Treuter trifft die Verfremdung und Abstraktion mit ihren zwei- und dreidimensionalen Arbeiten. Gehäkelte PE-Folie lässt der Gestaltung sehr viele Möglichkeiten. Siegi Treuter sieht im Muster der Häkeloberfläche die Reflexion: Licht und Schatten. Es sind neue Sehgewohnheiten für Alltägliches. Die Struktur, Abbild der Verknotung und Vernetzung Malerei Öl auf Leinwand, zeigt das Sujet unserer Landschaft bestückt mit schleierhaften Plastiknetzen.

**Filmclub Friedrichshafen: Filmfestival in Langenargen:** –Voranzeige– Friedrichshafen hatte zum vierten Mal „Wetten, dass..." und Langenargen hat zum ersten Mal das Frühjahrs-Filmfestival des BDFA-LVBW (Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V. – Landesverband Baden-Württemberg). Ausrichter ist der Filmclub Friedrichshafen. Am Samstag, 9. März und am Sonntag, 10. März jeweils von 9 bis 18 Uhr bzw. am Sonntag bis 16 Uhr zeigen die besten Filmemacher aus Baden-Württemberg ihre Filme die sich bereits auf Regionalwettbewerben für dieses hochrangige Filmfestival in Langenargen qualifiziert haben. Es wird mit rund 45 Film-Beiträgen gerechnet. Es sind Reise-, Spiel-, Dokumentar-, Phantasie- und Trickfilme zu sehen. Die einzelnen Filme werden von Juroren anschließend besprochen und bewertet. Für die Autoren winken Medaillen und Weitermeldungen zu Bundesfilmwettbewerben. Zu diesem Film-Festival ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Übrigens, vom Filmclub Friedrichshafen haben sich die drei Filmemacher Egon Ludwig, Uwe Plieske und Jardine Gomes für dieses Film-Event am Bodensee qualifiziert. Lassen Sie sich diese einmalige Chance nicht entgehen und besuchen Sie das Filmfestival im Münzhof! eis-

## Allgemeine Hinweise

### Aktion im Rathaus: Private Akten in den Reißwolf

Morgen **Samstag, 2. März 2013,** in der Zeit von 10 bis 12 Uhr ist es wieder soweit. Dann können alle Langenargener ins Erdgeschoss des Rathauses kommen – mit ihren persönlichen Papieren unterm Arm, die sie vernichtet haben möchten.

**Archiv-Öffnungszeiten:** Das Gemeindearchiv ist in der Zeit vom 4. bis einschließlich 28. März geschlossen. Die nächste Bürgersprechstunde findet am Donnerstag, 4. April, statt.

**Öffnung des Recyclinghofes:** Fr 15-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr.

**Öffnungszeiten der Tourist-Information:** Montag bis Freitag 9:00 bis 12:00 Uhr und Montag bis Donnerstag 14:00 bis 16.00 Uhr: Telefon 07543 / 9330-92.

### Aktuelle Broschüre „Psychiatriewegweiser" erschienen

Die aktuelle Broschüre „Hilfen für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen im Bodenseekreis", ist ab sofort beim Landratsamt Bodenseekreis erhältlich. Sie bietet einen umfassenden Überblick über die bestehenden Unterstützungsangebote in diesem Bereich. Herausgegeben wird die Broschüre vom Landratsamt Bodenseekreis und ist inhaltlich abgestimmt mit den Leistungsanbietern im Gemeindepsychiatrischen Verbund.

„Der Wegweiser ist mehr als eine Adressenauflistung wie etwa die Gelben Seiten. Alle Angebote sind mit einführenden Texten beschrieben und übersichtlich gegliedert nach Stichworten wie Information, Beratung, Wohnen sowie Rechtsfragen", so Rainer Barth von der Sozialplanung im Landratsamt, wo die zweite Auflage des Wegweisers erarbeitet wurde. Erhältlich ist der Wegweiser beim Landratsamt Bodenseekreis, Tel.: 07541 204-5306 oder per E-Mail: rainer.barth@bodenseekreis.de. Auch bei den Rathäusern und den in der Broschüre aufgeführten Einrichtungen ist er aus-

gelegt. Im Internet findet man ihn unter www.bodenseekreis.de (Rubrik: Landratsamt A - Z, Flyer & Broschüren, Psychiatriewegweiser)

### Vogelschutz: Baum- und Heckenschnitt ab März verboten

Von März bis September ist es gesetzlich verboten, Bäume zu fällen sowie Hecken, Gebüsche und andere Gehölze abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen. Damit sollen die wertvollen Lebensräume und der Nachwuchs der dort brütenden Vögel und anderer Tiere geschützt werden. Darauf weist das Umweltschutzamt des Bodenseekreises hin.

Vom Verbot ausgenommen sind Pflegemaßnahmen an Beerenobst und Ziergehölzen im Hausgarten sowie Pflegeschnittmaßnahmen an Obsthochstämmen. Arbeiten im Wald, die durch den Forstbetrieb durchgeführt werden, können ebenso vorgenommen werden. Jedoch ist bei diesen Maßnahmen immer Rücksicht auf etwaige Nistplätze von Vögeln zu nehmen.

Eine weitere Ausnahme stellen Maßnahmen dar, die aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht durchgeführt werden müssen, wie zum Beispiel das Fällen eines kranken Baumes, der auf einen Weg oder eine Straße zu fallen droht. Dies ist jedoch vorab mit dem Umweltschutzamt im Landratsamt abzuklären.

Nähere Informationen auch beim Umweltschutzamt des Landratsamts Bodenseekreis unter der Tel.: 07541 204-5363.

### Waldwege im Seewald teilweise gesperrt

Ab Anfang März finden im Staatswald im zentralen Seewald zwischen Friedrichshafen und Eriskirch umfangreiche Forstarbeiten statt. Die im Rahmen eines mehrjährigen Turnus zur Durchforstung anstehenden Waldungen werden inklusive der Waldwege abschnittsweise gesperrt und dürfen aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden. Es besteht Lebensgefahr. Die Sperrungen sind bis voraussichtlich Anfang April notwendig.

### Abfallgebührenbescheide 2013 – Gebührenmarken 2012 gelten noch bis Ende April 2013

Die Abfallgebührenbescheide mit Gebührenmarken 2013 werden in diesem Jahr Mitte März 2013 verschickt. Der veränderte Termin ist aufgrund einer Softwareanpassung erforderlich geworden. Die Gebührenmarken des abgelaufenen Jahres 2012 sind bis Ende April 2013 gültig.

### Problemstoffsammlung am 9. März

–Voranzeige– Nutzen Sie die Möglichkeit, Problemstoffe umweltgerecht und kostenlos zu entsorgen. Das Team der mobilen Sammelstelle ist am Samstag, den 9. März an folgenden Standorten für Sie da: **Neukirch Feuerwehrhaus, Essacher Straße** von 8 bis 8:50 Uhr – **Tettnang, Parkplatz Stadthalle,** von 9:30 bis 11:20 Uhr – **Kressbronn Parkplatz Freibad**, Bodanstraße von 12:15 bis 13:30 Uhr.

**LANGENARGEN Auffangparkplatz Friedrichshafener Straße von 14:15 Uhr bis 15:50 Uhr.**

**Angenommen werden** Stoffe aus Haushalt und Landwirtschaft, wie z.B. Batterien, Autobatterien, Chemikalien, Farben, Lacke, Lösemittel, Säuren und Laugen, Pflanzenschutzmittel, Ölfilter und ölige Lappen, Spraydosen mit Restinhalt, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, Feuerlöscher, Ölradiatoren, Altöl z.B. Motorenöl sowie alle anderen schadstoffhaltigen Stoffe, die nicht in den Mülleimer oder ins Abwasser gehören. Die Problemstoffe müssen in festverschlossenen Gebinden, Einzelgebinde maximal 30 l (möglichst in der Originalverpackung) abgegeben werden. Staubförmige Stoffe, insbesondere Pflanzenschutzmittel, müssen staubdicht verpackt sein. Außerdem sollte die Produktbezeichnung von außen erkennbar sein. Landwirte werden gebeten, erst fünf Minuten vor Ablauf der angegebenen Zeit zum Sammelort zu kommen, um einen reibungslosen Ablauf der Sammlung zu gewährleisten. Größere Mengen können nur nach Voranmeldung angenommen werden. Kleinelektronik- und Haushaltsgeräte wie z.B.: Radios, Stereoanlagen, Videorecorder, Spielkonsolen, PCs (ohne Bildschirm), Telefone, Kopierer, Staubsauger, Fön, Toaster, Kaffeemaschinen etc. können ebenfalls kostenlos abgegeben werden.

**Nicht angenommen werden:** Elektrogroßgeräte, Fernsehgeräte, Monitore, Altreifen sowie Bauabfälle.

**Anlieferungen von Gewerbetreibenden werden nicht angenommen**. Kleingewerbetreibende können Problemstoffe 14-tägig im Wechsel jeweils freitags kostenpflichtig bei den Entsorgungszentren Friedrichshafen Weiherberg bei Raderach, Tettnang Sputenwinkel oder Überlingen Füllenwaid entsorgen. Termine finden Sie unter www.abfallwirtschaftsamt.de Es wird darauf hingewiesen, dass das Abstellen von Problemstoffen vor oder nach der Sammelzeit strafbar ist. Bitte halten Sie sich an die angegebenen Uhrzeiten, um Unfällen mit spielenden Kindern vorzubeugen.

Bei Rückfragen steht die Abfallberatung des Landratsamtes Bodenseekreis unter Tel. 07541 204 5199 und 204 5493 zur Verfügung.

## Aus der Nachbarschaft

**Kulturfreunde Eriskirch e.V.: Lesung Thaddäus Troll. Heute** Freitag, 1. März, 20 Uhr, Bürgerhaus Alte Schule, Eriskirch.

**Kulturkreis Meckenbeuren: Dia-Vortrag über Nepal, Manaslu und Annapurna:** Heute Freitag, 1. März, 19 Uhr im „Kultur am Gleis 1".

**Führung durch den Kreißsaal:** Morgen Samstag, 2. März, öffnet das Klinikum Friedrichshafen die Türen des Kreißsaals für alle werdenden Mamas und Papas. Treffpunkt: 10 Uhr im Foyer des Mutter-Kind-Zentrums. Über die Besichtigung des Kreißsaals hinaus stehen Hebammen, Kinderschwestern, Geburtshelfer, Anästhesisten und Kinderärzte – also alle die kompetent Hand in Hand arbeiten, Rede und Antwort. Anmeldung nicht erforderlich. Mehr Informationen unter www.frauenklinik-fn.de

**Vogelkundliche Führung des Naturschutzzentrums:** Wintergäste am Bodensee, aber auch die ersten Frühjahrsboten in der Vogelwelt, stehen im Mittelpunkt einer vogelkundlichen Wanderung, die

## Veranstaltungen

| | | |
|---|---|---|
| **Freitag, 1. März** | | |
| 15:00 | Lesezeit für Kinder ab 4 Jahren, Eintritt frei<br>Voranmeldung unter Tel. 07543/2559 | in der Bücherei<br>im Münzhof |
| **Montag, 4. März** | | |
| 14:30 | Seniorennachmittag der Gemeinde | im Münzhof |
| **Mittwoch, 6. März** | | |
| 20:00 | Frank Muschalle Trio – Vorverkauf Tourist-Info Tel. 07543/9330-92 | im Münzhof |
| **Donnerstag, 7. März** | | |
| 8-13:00 | Wochenmarkt | vor dem Rathaus |
| 19:15 | Büchertreff der Bücherei – Infos unter Tel. 07543/2559, Eintritt frei | in der Bücherei |
| **Freitag, 8. März und Samstag, 9.März** | | |
| Freitag, 18 Uhr – Samstag 8 Uhr: Erste Hilfe bei Kindern – Kostenbeitrag | | im Rumpelstilzchen |
| **Samstag, 9. März** | | |
| 19:00 | Starkbierfest in Oberdorf mit der Blaskapelle Fendt | im DGH Oberdorf |
| **Sonntag, 10. März** | | |
| 11:00 | Vernissage zur Ausstellung: „Kunst – Stoff & Co." Ölmalerei und Fotoarbeiten von Siegi Treuter | in der Galerie im Kavalierhaus |

das Naturschutzzentrum Eriskirch am Sonntag, 3. März, anbietet. Treffpunkt der etwa 2½-stündigen, kostenlosen Exkursion unter Leitung von Gerhard Kersting ist um 9.00 Uhr am Naturschutzzentrum Eriskirch. Es empfiehlt sich, ein Fernglas mitzunehmen.

**Selbsthilfegruppe Muskelverkrampfung – Dystonie Bodenseekreis:** Nächstes Treffen am Montag, 4. März um 19 Uhr im Franziskuszentrum, Raum 039 (EG), Franziskusplatz 1, FN. Wir möchten unsere Erfahrungen über die Dystonie (länger anhaltende Muskelverkrampfungen) und deren Behandlungsmöglichkeiten austauschen. Neue Teilnehmer können hierbei die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten kennenlernen und von den Erfahrungen der anderen Betroffenen profitieren. Haben Sie den Mut und kommen Sie einfach mal vorbei. Kontaktadressen: Annette Daiber, Tel. 07542 / 980 890 (abends) und Fam. Schnattinger, Tel. 07541 / 52 210 (abends).

**„Medizin im Dialog bei den Waldburg-Zeil Kliniken" am Dienstag, 5. März:** *Osteopathie erklärt am Symptom Rückenschmerz* – Karl Peter Sohler, Oberarzt der Inneren Medizin an der Klinik Tettnang und Osteopath an der Gesundheitsakademie Tettnang, ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde, Martin-Luther-Straße 7.

**„Moore – bedrohte Kleinode unserer Landschaft": Vernissage** am Mittwoch, 6. März im Naturschutzzentrum Eriskirch. „Oh, wie schaurig ist's übers Moor zu gehen!", heißt es im Gedicht, heute kann man eher sagen, „Oh, wie schaurig ist's den Mooren ergangen!", denn vor allem im 19. und 20. Jahrhundert wurde ein Großteil der Moore in Mitteleuropa entwässert und damit zerstört. Sie schildert aber auch die kulturelle Bedeutung der Moore und Naturschutzprojekte. Im Rahmen der öffentlichen Vernissage am Mittwoch, 6. März, 19 Uhr, zeigen Armin und Patricia Hofmann aus Kempten die schönsten Impressionen ihres Diavortrags „Geheimnisvolle Moorwelten". Die Ausstellung ist bis 2. Juni zu sehen, die aktuellen Öffnungszeiten sind Die bis Do von 14-16 Uhr, Fre von 9-12 Uhr und Sonn- und Feiertage von 14-17 Uhr. Ab 1. April gelten erweiterte Zeiten.

**Vorstellung des Entwurfs des Maßnahmenberichtes zum Hochwasserrisikomanagement: –Voranzeige–** Das Regierungspräsidium Tübingen informiert am Montag, 11. März, ab 18 bis ca. 20:30 Uhr in der Gemeindehalle Baienfurt, Marktplatz 2, über das Hochwasserrisikomanagement im Projektgebiet Schussen und stellt den Entwurf des Maßnahmenberichts zum Hochwasserrisikomanagement für das Einzugsgebiet der Schussen vor. E-Mail: dominik.kirste(at)rpt.bwl.de Telefon: 07071-757-3524) angefragt werden.

## Schulen und Weiterbildung

**Hauptversammlung des Fördervereins der Franz-Anton-Maulbertschschule Langenargen**: Dienstag, 5. März um 20 Uhr im Zeichensaal A 25 der FAMS.

**Karl-Maybach-Gymnasium Friedrichshafen:** Einladung zum **Informationsabend** für Eltern von Grundschulkindern der Klasse 4: Vorstellung der Schule und ihrer Angebote am Mittwoch, 6.März, 19 Uhr, im Cinéma (Schulaula)

**Einladung zur Schulhausrallye** für Kinder der Klasse 4 und deren Eltern zum Kennenlernen der Schule am Mittwoch, 13. März, 14.30 Uhr, Beginn im Cinema

**Anmeldung in die 5. Klasse:** Mittwoch, 20. März und Donnerstag, 21. März, jeweils von 7.30 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr im Sekretariat, Zimmer 1.180, 1. Stock, Maybachplatz 2, Friedrichshafen – www.kmg-fn.de

**Informationsveranstaltungen am Schulzentrum Manzenberg Tettnang für Eltern und ihre Kinder aus Klasse 4 der Grundschule:** Sie können an diesem Nachmittag die pädagogischen Konzepte und die unterrichtlichen Angebote der verschiedenen Schulen kennen lernen. Alle interessierten Eltern und Kinder sind herzlich willkommen! – **Manzenbergschule Tettnang:** Donnerstag, 7. März um 16 Uhr in den Aktionsräumen – **Realschule Tettnang:** Freitag, 8. März um 15:00 Uhr – **Montfort-Gymnasium Tettnang:** Freitag, 15. März um 15:30 Uhr. – **Anmeldetermine zur Aufnahme der Schüler** aus Klasse 4 in die weiterführenden Schulen am Mittwoch, 20. März und Donnerstag, 21. März 2013 – Manzenbergschule: Mittwoch von 8-13 Uhr; Donnerstag von 8-13 Uhr und 14-16 Uhr – Realschule: jeweils von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr – Gymnasium: jeweils von 8:00 bis 17:00 Uhr.

**Christine Helfritz Valentin-Heider-Gymnasium: Ludwig-Kick-Straße 19; Lindau (B), Sprachliches, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium für Mädchen und Jungen:** –Voranzeige– Die Info für Eltern zum Übertritt in die Anfangsklassen der Schule findet am Dienstag, 12. März, um 19 Uhr in der Mensa des Valentin-Heider-Gymnasiums statt. Schnuppernachmittag für Schüler am Donnerstag, 14. März (Führungen ab 15.00 und ab 16.30 Uhr).

### VOLKSHOCHSCHULE BODENSEEKREIS

**Tango Argentino für Anfänger. Ago Musovic.** Kein anderer Paartanz bietet so viele Möglichkeiten und Variationen im Ausdruck. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung möglichst paarweise: Mittwoch, 6.3., 20-21:30 Uhr, 6 Termine, Langenargen-Bierkeller, Friedrichshafener Str. 151, Untergeschoss; Kursentgelt.

**Einfache mexikanische Küche, Sabrina Schulze:** Wer schon immer einmal seine Familie und Freunde mit mexikanischer Küche überraschen wollte, lernt in diesem Kurs die Basics. Tortillas, Fajitas, Tacos, Salsa oder Guacamole werden Sie und Ihre Gäste bestimmt begeistern. Dienstag, 12.3., 18:30-21:30 Uhr, 1 Termin, Langenargen, Schule, Küche, Kursentgelt:.

**Filzzeit: Maria Hestermann**. Kreativ und handwerklich lassen wir aus edler Merinowolle Buntes, Weiches zu individuellen Alltagsbegleitern werden. Verschiedene Filztechniken werden vorgestellt und angewandt. Samstag, 16.3.,

Senioren
BEGEGNUNGS-STÄTTE LANGENARGEN

## Veranstaltungskalender

**vom 4. bis 8. März 2013**

Cafeteria geöffnet: Di bis Do 14-17; Fr 16:30-18:00 Uhr

**Montag, 4. März**
8:30 VHS-Italienisch
9:00 Gymnastik
9:00 VHS-Italienisch
9:30 Tennis
10:00 Aquarell-Malen
10:00 VHS-Italienisch
11:00 Tennis
14:30 Senioren-Nachmittag im Münzhof
16:00 Englisch-Konversation

**Dienstag, 5. März**
8:30 VHS-Englisch
10:00 Nordic-Walking
10:15 VHS-Englisch
19:30 VHS-Französisch

**Mittwoch, 6. März**
8:30 VHS-Italienisch
9:15 LL +-SSW v. d. Hündlebahn nach Buchenegg (WF: Herkommer/Krebs)
10:00 VHS-Italienisch
10:00 VHS-Spanisch
11:00 Tennis
12:30 Tennis
14:00 Skat
14:00 Kulturvortrag: „Unsere Schatzkammer Ober-Schwaben" (Teil III)
14:30 Jahrgänger 1922
19:00 VHS-Niederländisch

**Donnerstag, 7. März**
10:30 Marktfrühschoppen
14:00 Kartenspiele
18:30 Bridge

**Freitag, 8. März**
14:00 Schnitzen (Schule)
17:00 Holz-Hock in der SBS

**Besondere Hinweise:** Dienstag., 12. März, 14:30 Uhr: Jahrgänger 1924 – Mittwoch, 13. März, 14:30 Uhr: Singen – Donnerstag, 14. März, 10 Uhr: Wanderung vom Irsengrund nach Sulzberg mit Käsefondue-Essen (Gr. Herkommer/Krebs); 14 Uhr Jahrgänger 1925 – Freitag, 15. März: 8:30 Uhr: Frühstück.

10-17:30 Uhr, 1 Termin, Langenargen, Schule, Raum A25, Kursentgelt.

Im Internet finden Sie die Kurse unter www.vhs-bodenseekreis.de. Anmeldungen sind auch online möglich. Die VHS ist für alle Fragen und telefonische Anmeldungen erreichbar in der VHS-Zentrale unter den Telefonnummern 07541 204-5468, 204-5431 und 204-5246. .

### JUGENDKUNSTSCHULE

**Künstlerklasse für mal- und zeichenbegeisterte Jugendliche:** Heute Freitag, 1. März, 16 Uhr öffnet sich die „Künstlerklasse" der Jugendkunstschule Bodenseekreis im Kunstraum der Eugen-Bolz-Schule Brochenzell für Neueinsteiger. Diese fortlaufende und aufbauend konzipierte Malgruppe für junge Leute ab 14 Jahren ist an den Künstler und Bildhauer Hubert Kaltenmark gebunden und vermittelt Grundtechniken der künstlerischen Gestaltung. So wird eine solide Basis geschaffen zum weiteren freien Experimentieren mit Ideen und Material. Es wird mit Farbe und Zeichenstift zu vorgegebenen und eigenen Themen gearbeitet. Weitere Unterrichtsthemen sind: Drucktechniken, Grafik, Skulptur, Rauminstallation, Fotografie, Design, Architektur, Ausstellungsvorbereitung und Präsentation. Das Entdecken der persönlichen Begabung und des eigenen künstlerischen Ausdrucks wird gefördert ebenso das freie Umgehen mit einer Aufgabenstellung. Die Schülerarbeiten werden in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Nähere Infos erteilt die Jugendkunstschule unter Telefon 07532-6031, täglich 8-12 Uhr. Hier kann auch das kostenfreie Jahresprogramm angefordert werden. Internet: www.kunstschule-bodenseekreis.de.

### Jobs for Future

Unterschiedliche Hochschularten, ein großes Angebot an Studiengängen, Zulassungsbedingungen und mehr machen die Entscheidung für ein Studium nicht gerade einfach. Auf der Jobs for Future können sich Schülerinnen und Schüler vom 14. bis 16. März im Detail über ihre Möglichkeiten nach dem Abitur schlau machen. Die Jobs for Future – Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung findet vom 14. bis 16. März 2013 auf dem Messegelände in Villingen-Schwenningen statt und ist täglich von 10-17 Uhr geöffnet. Eintritt und Parken frei. Weitere Informationen im Internet unter www.jobsforfuture-vs.de.

## Landwirtschaft

**Infos zu Landwirtschaftskontrollen:** Das Landwirtschaftsamt lädt alle Landwirte zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Kontrollen in landwirtschaftlichen Betrieben" ein. Termine: Montag, 4. März 2013, 20 Uhr, Gasthof Hirsch, Lindauer Straße 51, Meckenbeuren-Liebenau – Mittwoch, 6. März, 20 Uhr, Fidelius der Familie Schwehr, Schwedenstraße 2, Salem-Beuren.

**Kaffeenachmittag der Züchterfrauen:** Der Braunviehzuchtverein Wangen/ Tettnang lädt seine Züchterfrauen auf Donnerstag, den 7. März zu einer Betriebsbesichtigung der Weinkellerei Steinhauser in Kressbronn ein. Treffpunkt ist um14:00 Uhr an der Weinkellerei Steinhauser, Raiffeisenstraße 23 in Kressbronn. Im Anschluss an die Besichtigung laden wir die Frauen zu einem gemütlichen Umtrunk ein. Anmeldungen werden von Josef Volkwein Telefon 07520 / 6840 und Anika Philipp 0172 / 72 55 764 entgegen genommen.

### Mundartabend im Dorfgemeinschaftshaus: „So kochet und esset d'Seehase"

–Voranzeige– Am Freitag, 15. März gibt es im Dorfgemeinschaftshaus in Oberdorf wieder einen Abend aus der Mundart-Reihe „So schwätzet d'Seehase". Ab 19:30 Uhr wird „So kochet und esset d'Seehase" Gourmet-Koch Artur Frick-Renz vom Gasthof zum Hirsch in Goppertsweiler „Krautwiggel mit Grauba-Rote-Riaba-Muas" kochen. Die TT-Landfrauen helfen ihm dabei und es wird erklärt, worauf es bei der Zubereitung ankommt. Anschließend wird dieses schwäbische Gericht dem Publikum serviert. Das DoGH im Erlenweg 3 ist ab 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

**Morgen Samstag, 2. März bei INTROextra im Bahnhof Langenargen:** „Wir möchten den Wert der Handarbeit wieder in den Mittelpunkt rücken, dafür haben wir zwei Näherinnen aus Langenargen gewinnen können, die für uns arbeiten. Im Außenbereich können die Besucher alte Traktoren bestaunen und Stockbrot an der Feuerstelle grillen (sollte es nicht regnen). Neben der klassischen Dinette wird es Traktorenpizza geben. Innen gibt es u.a. Punsch. Die Veranstaltung findet statt von 10 bis 16 Uhr.

### Zügeln der Frühlingsgefühle

Es rührt sich und erwacht das Herz –
das ist die Vorfreude im März.
Man meint, man hat schon Lenz gerochen
doch kommt er langsam nur gekrochen.
Die Schritte machen Plitsch und Platsch
durch wenig Schnee und sehr viel Matsch.

Vom Himmel quälen sich noch Flocken
doch fühlt man leise ein Frohlocken,
dass sich was in der Erde regt
und tiefgefroren weiter lebt.
Vereist lebt manche Existenz
und blüht – oh Wunder – bald im Lenz.

So mancher kann's nicht mehr erwarten,
sein Geist, er gräbt bereits im Garten,
doch wenn er in den Boden sticht,
stößt er auf eine harte Schicht.
Er will's nicht wissen, doch er weiß,
der Widerstand ist nichts als Eis.

Er packt, dass sich der Lenz erbarme –
vorerst in Watte seine Arme,
damit, wenn bald des Frühlings Türen
sich öffnen, sie sich kraftvoll rühren.
Und dass die Unruh' er ersticke,
wirft er ins Weinglas seine Blicke. AR

## Kirchliche Nachrichten

### St. Martin Langenargen

**Samstag, 2. März 2013**
18.00 Rosenkranz
18.30 Sonntag-Vorabendmesse

**Sonntag, 3. März 2013**
9.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier
14.00 u. 18.00 Rosenkranz
18.30 Fastenandacht mit eucharistischem Segen

**Montag, 4. März 2013**
18.00 Rosenkranz
18.30 Vesper

**Montag, 4. März bis Freitag, 8. März, jeweils ab 19:30 Uhr: Fastenlesung in der St. Anna Kapelle (Friedhof)**

**Dienstag, 5. März 2013**
18.00 Rosenkranz
18.30 Wortgottesfeier mit Kommunionspendung

**Mittwoch, 6. März 2013**
7.30 Schülergottesdienst
17.00 Rosenkranz

**Donnerstag, 7. März 2013**
8.30 Eucharistiefeier mit anschl. Frühstück
18.00 Rosenkranz
18.30 Anbetung

**Freitag, 8. März 2013**
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

**Samstag, 9. März 2013**
18.00 Beichtgelegenheit
18.00 Rosenkranz
18.30 Sonntag-Vorabendmesse

### St. Wendelin Oberdorf

**Sonntag, 3. März 2013**
8.30 Eucharistiefeier
16.30 Andacht gestaltet von den Pfadfindern

**Montag, 4. bis Freitag, 8. März, jeweils ab 19:30 Uhr: Fastenlesung in der St. Anna Kapelle (Friedhof LA)**

**Dienstag, 5. März 2013**
17.00 Fastenandacht

**Donnerstag, 7. März 2013**
18.00 Beichtgelegenheit
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

### Mitteilungen Langenargen

**„Afrika - ein vergessener und unbekannter Kontinent" –**

Karl Pfeifer berichtet in einem Dia-Vortrag über den Kontinent Afrika,

seine Entstehung, Geschichte, Entwicklung, die Kolonisation und ihre Folgen, die Unabhängigkeitsentwicklung und die politische Situation heute. Außerdem berichtet er über seine nachhaltigen Erlebnisse seiner Reise 1994. Der Referent stellt das „Kuh-Projekt“ vor, das über den Sozial- und Entwicklungsdienst des Kolpingwerks läuft am Dienstag, 5. März um 19 Uhr im kath. Gemeindehaus. Kolpingsfamilie und Frauenbund freuen sich auf viele Besucher.

**Einladung zum Seniorengottesdienst**

Donnerstag, 7. März um 8.30 Uhr im Gemeindehaus mit anschl. Frühstück.

**Mitteilungen Langenargen/ Oberdorf**

Fundsache: Im Gemeindehaus ist ein blauer „Deuter“ Rucksack liegen geblieben. Er kann im Pfarrbüro abgeholt werden.

**Fantasy Night dieses Mal als 1. Eriskircher Herr der Ringe Tabletop-Turnier durchgeführt**

Für alle Spieler des Herrn der Ringe Tabletopspiels gibt es am 9.3.2013 das erste Eriskircher Turnier. Wer bereit ist, große Schlachten zu schlagen und edelmütige Taten zu begehen, der soll sich mit seiner 700 Punkte (bzw. 750 Punkte, wenn der Spieler sich auf Saurons Seite stellt) Armee bis zum Donnerstag, den 7.3. im Seetroll Friedrichshafen eintragen lassen. Andererseits kann man sich auch bei mir per E-Mail anmelden. In der Anmeldung sollten die Fraktion der Armee und die Seite enthalten sein. Es gibt 5 Anmeldeplätze pro Seite (Gut und Böse), es lohnt also, sich anzumelden, damit man mit seiner Wunschfraktion spielen kann. Das Turnier selbst wird am Samstag, 9.3. im Kirchengemeindesaal in Mariabrunn ausgetragen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Eröffnet wird das Turnier um 16 Uhr und es endet um 24 Uhr. In der Hoffnung das wir uns bei diesem Turnier begegnen, Infos und Anmeldung: Jan Besser, Tel. 07541/809138, besser.jan@gmx.de (neue Mailadresse!)

**Seelsorgeeinheit**

Herzliche Einladung zum Familiennachmittag der Pfadfinder
Am Sonntag, 3. März um 13.30 Uhr führen unsere Gruppen im Dorfgemeinschaftshaus Oberdorf das Musical „Max und Moritz“ auf. Eintritt ist frei.

**Die Erstkommunionfamilien**

sind eingeladen einen „kurzen Nachmittag“ zum Thema der diesjährigen Erstkommunion miteinander zu verbringen. –Voranzeige– Der Nachmittag ist am Sa., 9.3. und beginnt um 16 Uhr im Gemeindehaus in Langenargen.

*Kath. Pfarramt St. Martin und St. Wendelin: Telefon 2463, Marktplatz 26, 88085 Langenargen – Büro geöffnet: Mo, Di von 8:30 bis 11:30 Uhr, Do-Nachmittag von 16-18 Uhr. Internet: www.st-martin-langenargen.de oder www.st-wendelin-oberdorf.de*

## Ökumenische Fastenlesung in der St.-Anna-Kapelle

Die Fastenlesung in Langenargen ist eine meditative Bibellesung mit Eröffnungsgebet, Lesung eines vorgegebenen Bibeltextes, Stille, Schlussgebet und Segensgebet. Sie ist ökumenisch gestaltet, beginnt jeweils um 19.30 Uhr und dauert ungefähr 20 Minuten. Montag, 4. März, Matthäus 14, Frau Schmid; Dienstag, 5. März, Matthäus 15, Frau Kley; Mittwoch, 6. März, Matthäus 16, Frau Waldinger Donnerstag, 7. März, Matthäus 17, Herr Grözinger; Freitag, 8. März, Matthäus 18.; Frau Greiner-Wache. Herzliche Einladung ergeht an katholische und evangelische Gläubige!

## Ev. Kirche Langenargen und Eriskirch-Schlatt

**Samstag, 2. März**

11.00 Taufe

**Sonntag, 3. März**

9.00 Gottesdienst in Langenargen (Pfarrerin Neveling)
10.15 Gottesdienst in Eriskirch (Pfarrerin Neveling) Hl. Abendmahl

**Montag, 4. März bis Freitag, 8. März, jeweils ab 19:30 Uhr: Fastenlesung in der St. Anna Kapelle (Friedhof)**

**Dienstag, 5. März**

14.30 Frauenkreis in Eriskirch
17.00 VCP Pfadfinder
20.00 Offener Abend Gemeindesaal

**Mittwoch, 6. März**

15.30 Konfirmandenunterricht
17.30 VCP Pfadfinder
19.00 VCP Pfadfinder

**Donnerstag, 7. März**

15.15 VCP Pfadfinder
17.00 VCP Pfadfinder
20.00 Kirchenchorprobe

**Deutschlandradio Kultur**

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen des Länderreportes am Montag, den 4. März von 13.05 Uhr bis 13.30 Uhr eine Sendung über die Alpen und den Bodensee ausgestrahlt wird. Pfarrer Ulrich Fentzloff wird geistige, philosophische und dichterische Fragen aufwerfen und um die Einzigartigkeit dieser Landschaft und Region kreisen. (Auch im Internet abrufbar!)

**Offener Abend am Dienstag, den 5. März im Gemeindesaal**

Inwiefern und wo sollen Christen sich einmischen ins öffentliche und gesellschaftliche Leben? Winrich Scheffbuch (Stuttgart): Schon Martin Luther hielt fest: Das Evangelium will öffentlich verkündigt werden. Glaube ist keine Privatsache. Unsere Überzeugungen prägen unsere Entscheidungen. Wo und wie beziehen wir dabei Stellung zu Fragen unserer Gegenwart? Wo braucht es den Einspruch, der seinen Grund im Anspruch des Evangeliums hat? Wie gehen wir dabei verantwortlich mit neuen und alten Medien um? Herzliche Einladung!

*Evangelisches Pfarramt Langenargen, Kirchstraße 11, 88085 Langenargen, Telefon: 2469, Fax: 912 683, E-Mail: Pfarramt.Langenargen@elkw.de., Internet: <www.ev-kirche-langenargen.de> Pfarrbüro: Di, Mi, Do 9:00-12:30.*

## Neuapostolische Kirche

*Kontakt Neuapostolische Kirche unter E-Mail info.nak-langenargen@gmx.de*

# Heimatsport

### TV02 LANGENARGEN

**Handball: TVL und Trainer Detlef Ritter gehen getrennte Wege**

In seiner 2. Saison verlässt Detlef Ritter mit sofortiger Wirkung den abstiegsbedrohten Bezirksligisten vom See. Er konnte die Mannschaft zuletzt nicht mehr erreichen und entscheidend beeinflussen. Neuer Mann an der Auswechselbank wird bis zum Saisonende Stephan Kummer.

**TVL muss sich dem Tabellenführer knapp geschlagen geben:** Am 17. Spieltag der Bezirksliga Bodensse-Donau musste sich der TVL Tabellenführer TV Weingarten mit 21:24 knapp geschlagen geben. Dabei feierte Stephan Kummer seinen Einstand als neuer Cheftrainer. Er wurde bei seinem ersten Spiel kurzerhand von Helmut Stauber auf der Bank unterstützt. Über einen konsequenten Abschluss im Angriffsspiel und ein schnelles Rückzugsverhalten wollte man das Tempospiel der Gäste unterbinden und die Welfenstäder ins Positionsspiel zwingen. Mit zunehmender Spielzeit gestaltete sich eine ausgeglichene Anfangsphase. Beim Zwischenstand von 8:6 konnte sich der TVL erstmals den viel umjubelten 2-Tore Vorsprung erzielen. In den folgenden Spielminuten fiel der TVL dann wieder in altbekanntes Muster zurück. Besonders auszeichnen konnte sich in dieser Phase Heinz Rief im Tor des TVL, welcher reihenweise klare Torchancen vereiteln konnte. In der Schlussphase des ersten Durchgangs gelang es

Langenargen, die Angriffsaktionen wieder erfolgreicher zu gestalten, was in einer 13:11-Halbzeitführung resultierte.

Auch das erste Tor im zweiten Durchgang wurde von den Hausherren erzielt, im folgenden zeigte Weingarten jedoch, wieso es die Tabelle anführt. Über ein gutes Kreisspiel und sehenswerte Abschlüsse aus dem Rückraum kämpften sich die Gäste Tor um Tor heran und konnten bei 15:15 den Ausgleich erzielen. Dies war ein Wendepunkt im Spiel. Durch die konsequenten Abschlüsse des TVW kam Langenargen nicht ins Tempospiel und im Angriff biss man sich die Zähne an der massiven Abwehr der Gäste aus. Die logische Konsequenz war, dass Weingarten in Führung ging und diese bis zum Ende ausbaute. Zwar ließen die Jungs aus Langenargen die Köpfe nicht hängen, konnten jedoch die 21:24-Heimniederlage nicht mehr verhindern.

Für den TVL spielten: David Pietsch, Heinz Rief (Tor); Urs Biermann, Georg Vögele (7/3); Christian Zocholl (7); Thomas Häufle (2), Marc Dreher (2), Marius Längin, Benjamin Behr (2), Severin Maier (1), Marc Sattler, Felix Peschke, Frank Zocholl

**Am kommenden Sonntag, den 3. März, gastiert mit dem HC Lustenau der Tabellenzweite in der Sporthalle im Sportzentrum Langenargen.** Dabei gilt es für den TVL wieder wichtige Punkte gegen den drohenden Abstieg zu sammeln. Durch den 26:29- Auswärtserfolg des HC Hohenems im Abstiegsduell gegen die MTG Wangen 2 rutscht der TVL wieder auf den vorletzten Tabellenplatz ab. Jedoch trennen die Mannschaft auch weiterhin nur 3 Punkte vom fünften Tabellenplatz. Daher versprechen die restlichen Saisonspiele einen harten und engen Kampf um die begehrten Nichtabstiegsplätze.

### Großer Zulauf bei den Leichtathleten

Im letzten Jahr ist der Bereich der Kinder- und Jugendleichtathletik um über 20% gewachsen. Tolle Aktionen z.T. gemeinsam mit dem Württembergischen Leichtathletikverband und der FAMs, bis hin zu Trainings mit ehemaligen Spitzensportlern haben bei vielen das Interesse an der Leichtathletik geweckt. Das ist sehr erfreulich, bringt allerdings auch die Herausforderung mit sich, dass die Trainingsgruppen sehr groß geworden sind. Um die Trainings-/Betreuungsqualität zu halten, sollen weitere Gruppen aufgemacht werden und dazu braucht es zusätzliche Übungsleiter, die der Verein nun sucht; siehe auch den Aufruf im Anzeigenteil. Interessierte werden gebeten sich unter leichtathletik@tv02.de zu melden.

## TISCHTENNIS: Herren I und Damen machen es spannend

**Bezirksklasse Herren – Bergatreute 6:9 / Ettenkirch II 8:8:** Der Auftakt in den Doppeln mit den Siegen von Ralf Cornelssen / Gerhard Sauter und Jochen Blankenhorn / Reinhold Kurz gelang recht gut. Doch dann mussten sich Ralf Cornelssen und Gerhard Sauter in ihren Einzeln geschlagen geben. Dafür konnten Matthias Wieland, Jochen Blankenhorn und Martin Aumüller punkten und es keimte Hoffnung auf. Doch im zweiten Durchgang gelang nur Reinhold Kurz ein Sieg und somit kam das Schlussdoppel nicht mehr zum Zug. „Da kommt unser Gegner mit drei Mann Ersatz und wir können die Chance nicht nutzen" teilt ein enttäuschter Gerhard Sauter mit.

Eine Woche später kam es in Ettenkirch zum großen Showdown. In der Vorrunde waren die Langenargener noch siegreich. Doch der Gegner verstärkte sich zur Rückrunde im vorderen Paarkreuz. In den Doppeln setzen sich Ralf Cornelssen / Gerhard Sauter durch. Ein Glanzstück gelang Ralf Cornelssen in seinem ersten Einzel, als er im ersten Satz ein 4:10 drehte. Im dritten machte er dann den Sack zu. Im weiteren Verlauf siegten Gerhard Sauter, Michael Brendle, Ralf Cornelssen und nochmals Michael Brendle. Nachdem Sebastian Schott im ersten Satz unterlag, kam er immer besser ins Spiel und brachte mit hervorragender Leistung und einem 3:1 das Schlussdoppel ins Rennen. Dabei konnten Ralf Cornelssen / Gerhard Sauter den ersten Satz klar für sich entscheiden. Auch im dritten waren sie siegreich, so dass der fünfte die Entscheidung bringen musste. Aus einem 1:3-Rückstand gingen die beiden mit 5:3 in den Seitenwechsel und damit in die bessere Konstellation. Dabei vergaben Gerhard Sauter und Ralf Cornelssen jeweils zwei Aufschlagreturns. Beim 10:8 vergab Gerhard Sauter den nächsten Return. Mehr Dramatik war nicht möglich. Doch die nächste Aufschlagannahme gelang und der Matchpunkt konnte verwertet werden. „Dieses Unentschieden war ein ganz wichtiger Punkt zum Klassenerhalt", teilt ein zufriedener Michael Brendle mit.

**Kreisliga B Herren II – Oberteuringen 1:9 / Ravensburg 2:9:** Gegen Oberteuringen gelang Christof Metzler der Ehrenpunkt. In Ravensburg war das Doppel Reinhold Kurz / Christof Metzler und im Einzel Martin Aumüller erfolgreich.

**Kreisklasse C Herren III – Ettenkirch V 8:8:** Auch die dritte Mannschaft erreichte in Ettenkirch ein Unentschieden. Dabei waren die Doppel Joachim Weber / Ulrich Huber und Daniela Daub / Paul Arnegger erfolgreich. In den Einzeln war es vor allem Günter Daub und Jens Gerhart zu verdanken, die jeweils beide Punkte holten. Weitere Siege gelangen Daniela Daub und Joachim Weber. „Zum Schluss fehlte uns das Glück, als wir drei Fünf-Sätze vergaben und nach einen 8:4-Vorsprung die Halle nicht als Sieger verlassen", teilt Günter Daub mit.

**Bezirksklasse Damen – Opfenbach 8:6:** Nach den Doppeln sah es nicht vielversprechend aus. Im weiteren Verlauf siegten zweimal Dostal Karin und Anette Hahn. So standen die Frauen erst mal mit 3:6 im Rückstand. Doch mit dem Punkt von Daniela Daub drehte sich das Match. Dostal Karin in Bestform holte auch ihr drittes Einzel. Mit den Siegen von Anette Hahn und Petra Knöpfler hatte Daniela Daub die Chance zum Matchsieg. Mit dem 15:13 im vierten Satz zeigte sie Nerven und auch den fünften konnte sie für sich entscheiden. JB

### ESC Langenargen am 23. Februar beim Deutschen Mixedpokal

Der Deutsche Mixedpokal in Bad Nauheim wurde in 2 Gruppen zu je 13 Mannschalten ausgespielt. Langenargen spielte in Gruppe B. Trotz starker Mannschaft ging der ESC mit viel Unsicherheit ins erste Spiel und wurde prompt durch die mit Nationalspielern gespickte Mannschaft aus Peiting mit 0:42 regelrecht überrollt. Nachdem Mannschaftsführer Ernst Käppeler jeden Spieler(in) persönlich motivierte, ging der ESC voller Konzentration ins 2. Spiel gegen Angstgegner Esslingen. Dies brachte den ersten Sieg. Gegen den späteren Turniersieger Penzing entwickelte sich ein ausgeglichenes Match mit einem glücklichem Sieger aus Langenargen. Bernd Bauer (langjähriger ESC-Freund) aus Ebhausen wollte unbedingt gegen Langenargen gewinnen. Mit einer taktischen Meisterleistung wusste Langenargen dies erfolgreich zu verhindern. Völlig überraschend stand LA nun mit 6:2 Punkten auf dem 5. Platz. Mit einer starken Leistung gegen Crimitsschau kletterte des ESC durch einen 11:19 Sieg sogar zwischenzeitlich auf Platz 3. In der Folge musste Langenargen, gegen die direkten Tabellennachbarn aus Schlag (Platz 2), Krefeld (Platz 4), Berching (Platz 1) und Reicheneibach (Platz 5) antreten. Langenargen gelang es jedoch nicht, seine Nerven zu bändigen und so hatte man nach diesen 4 Spielen 8 zusätzliche Minuspunkte auf dem Konto. Gegen Krefeld 2 holten die Langenargener dann endlich wieder zwei Punkte (10:10) und etwas Selbstvertrauen. Das nächste Spiel gegen die Werksmannschaft vom Bayer Uerdingen beherrschte der ESC dann mit 22:6. Im letzten Spiel wäre dann nochmals ein Sieg drin gewesen. Leider gelang es trotz 2 Nachschüssen nicht mehr gegen Büblingshausen zu punkten. Langenargen beendet die Gruppenphase mit 12:12 Punkten auf dem 7. Rang. Zum abschließenden Spiel gegen den 7. der Gruppen A traf Langenargen auf Bad Friedrichshall. Nun war aber die Luft raus. Man verlor mit 3:21 und belegte dadurch von 26 Mannschaften den guten 14. Platz. Deutscher Pokalsieger wurde Penzing. Platz 2 ging an Lampoding. Dritter wurde Berching.

**„Krachendes Eisvergnügen – politisches Zusammenrücken“**

# 50 Jahre Seegfrörni 1963 50 Jahre Städtefreundschaft Arbon/Langenargen

*Rede von Dr. Claudius Graf-Schelling, Justizminister des Kantons Thurgau, am 20. Februar 2013 im Sitzungssaal des Rathauses Langenargen.*

„Liebe Langenargerinnen und Langenarger – Liebe Gäste aus nah und fern!

Als mich Archivar Andreas Fuchs aus Langenargen Anfang August des letzten Jahres bat, eine Rede zum heutigen Anlass zu halten, genügte ein kurzer Blick in meine Agenda, dann erfolgte die Zusage. Ich fühle mich sehr geehrt, heute als Mitglied der Thurgauer Regierung, aber insbesondere auch als Arboner einige Worte an Sie, meine Damen und Herren, richten zu dürfen. Besten Dank für Ihre freundliche Einladung... Ein Jubiläum wie das heutige zu feiern und zu würdigen, macht Sinn. Bereits sind viele Zeitzeugen des Eiswinters 1962/63 nicht mehr am Leben, und auch manche von denen, die mit ihren in Text, Bild oder Ton festgehaltenen Erinnerungen Wesentliches für die Geschichtsbücher beigetragen haben, sind heute nicht mehr unter uns.

Die erste Frage, die sich mit einer Seegfrörne stellt, ist regelmässig die nach ihrem Zustandekommen. Ausschlaggebend für die Bildung einer festen Eisdecke ist natürlich in erster Linie die Temperatur. Solange die Temperaturen im See unterschiedlich sind, so belehren uns die Meteorologen, erfolgt eine ständige Umwälzung des Wassers im See. Wenn es ganz kalt wird, kann sich das Wasser bis 4 Grad abkühlen. Dann erreicht der See eine Temperatur, bei der das Wasser seine grösste Dichte erreicht. 4-Grad-Wasser ist am schwersten und sinkt in die Tiefe. Nur die oberste Wasserschicht von bis zu 50 Metern kann sich noch weiter abkühlen. Hernach braucht es lediglich noch einige kalte, windschwache Tage, bis sich eine Eisschicht bilden kann, weil das oberflächlich bis gegen 0 Grad abgekühlte Wasser spezifisch leichter ist als das 4-Grad-Wasser und folglich oben bleibt. Für eine Seegfrörne braucht es also erstens eine lang anhaltende Kälte und zweitens möglichst geringe Luftbewegungen. Da sich das Wasser wie gesagt in der oberen Schicht noch weiter als bis zu 4 Grad abkühlen kann, bildet sich dort das erste Eis. Bereits kleine Wasserpfützen auf der Strasse können deshalb, das wissen wir alle, geradezu heimtückisch schnell zufrieren.

Niedrigwasser begünstigt demnach die Eisbildung. Allerdings, so wie eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, genügt ein einziger Kältemonat nicht für eine Gfrörne. Im Februar 1956 herrschten beispielsweise arktisch zu nennende Temperaturen. Dennoch kam es nicht zu einem Überfrieren des Sees, weil die Vormonate schlicht und einfach zu mild waren.

***Eine Ausstellungseröffnung nach Maß:*** *Anlässlich des 50-jährigen der „Seegfrörne“ hat Langenargens Archivar Andreas Fuchs zusammen mit Monique Trummer-Kissling (Arbon) eine beeindruckende Ausstellung von Bildern und Dokumenten zusammengetragen, die derzeit im Langenargener Rathaus-Foyer und ab Ende April in Arbon der Öffentlichkeit gezeigt wird. Am vorvergangenen Mittwoch nun war in Langenargen die Vernissage; selten war bei einer Ausstellungseröffnung das Interesse seitens der Bevölkerung so groß, der Sitzungssaal war proppenvoll. Das hatte auch seine Berechtigung, denn aus der Schweiz waren neben Stadtammann Andreas Balg aus Arbon (unser Bild ganz rechts) weitere Persönlichkeiten und vorallem Zeitzeugen angereist. Höhepunkt jedoch der Vortrag vom derzeitigen Thurgauer Justizminister Dr. Claudius Graf-Schelling (2.v.l.) zu den Geschehnissen vor 50 Jahren. Gemeindearchivar Andreas Fuchs hat dem Montfort-Boten den Text der beeindruckenden Rede zur Verfügung gestellt und so drucken wir heute das Referat in vollem Wortlaut ab. Es enthält einleitend auch wissenschaftlich fundierte Erklärungen zur Seegfrörne, aber auch Anekdoten und Geschichten, Gedenken an die Verunglückten und politische Bemerkungen zum zeitweilig „dünnen Eis der deutsch-schweizerischen Beziehungen“. Bürgermeister Achim Krafft (li) hatte wieder gekonnt die Begrüßung und Moderation der Vernissage übernommen. Er erinnerte an die Städtefreundschaft Arbon-Langenargen und die regelmässigen Behördentreffen, aber auch an die Kinderverschickung nach dem Krieg – bereits im Jahr 1947 – bei der auch viele Langenargener Kinder in den Genuß der schweizer Hilfsbereitschaft kamen. Mit ein Höhepunkt der Ausstellungseröffnung war auch die Rezitation der Ballade von Gustav Schwab vom „Reiter über den Bodensee“, das der 1963 mit seinem Pferd „Hosatia“ über den See gekommene Edwin Lengweiler (2.v.r.) trotz seines hohen Alters noch perfekt auswendig vortrug. In der Mitte unseres obigen Bildes der Bruder des Ministers Hanspeter Graf-Burren.* *hh*

Der Eiswinter 1962/63 begann mit dem ersten Schnee im November und einem polaren Kaltluftstoss gegen Ende des Monats. Ein starkes Grönlandhoch sorgte mit einer Brücke zum Azorenhoch für eine stabile Wetterlage. Die erste Kältewelle währte bis zum 9. Dezember. Die insgesamt dreimonatige Frostdauer für Mitteleuropa, die nur durch zwei Warmluft-Intermezzi vor Weihnachten und um die Jahreswende unterbrochen wurde, liegt im Bereich eines sagenhaften 250-Jahr-Ereignisses. Kurzum, es war, wie man es früher ausdrückte, einer der strengsten Winter seit Menschengedenken.

Es war übrigens der Winter nach der „Spiegel“-Affäre und der Kuba-Krise. Das Zweite Vatikanische Konzil hatte eben seine Arbeit aufgenommen. Es war aber auch der letzte Winter, in dem Bundeskanzler Konrad Adenauer im Amt und John F. Kennedy und Papst Johannes XXIII. noch am Leben waren. Bezahlt wurde in Langenargen selbstverständlich in D-Mark; der Monatsmittelkurs im Februar 1963 war 108.03 Franken für 100 DM.

Der See fror über den Gnadensee (Tiefe: 22 Meter), Zellersee (26 Meter), bis zum rheindurchströmten Teil des Untersees (46 Meter) zu. Dann überfror der Überlingersee (mehr als 100 Meter tief) und schliesslich folgte unser Obersee (mit einer maximalen Tiefe von 254 Metern). Das alles hatte seine Logik. Zugefroren bedeutet aber noch nicht tragfähig. Diesbezüglich haben wir alle unsere Erfahrungen gemacht. Bereits dünnes Eis vermag ein kleines Kind zu tragen. Man kann darauf wippen, das Eis gibt elastisch nach bis es dann doch bricht. Wir haben dies als kleine Buben auf dem Arboner Weiher, wo man zwar nasse Hosen kriegen, aber kaum ertrinken konnte, lustvoll ausprobiert.

Auch der zugefrorene, aber noch nicht tragfähige Bodensee war für viele Einheimische eine enorme Versuchung. Wann kann das Eis endlich auch weit draussen betreten werden? Der zugefrorene Bodensee lockte ab Januar 1963 viele Wun-

derfitze nicht nur ans Ufer, sondern auch hinaus auf die allmählich grösser werdende weisse Eisfläche. Das Gefühl nach einer ganz neuen Bewegungsfreiheit war gross. Vor allem die einheimischen Seebuben drängten immer weiter hinaus, dorthin wo keine Verbotstafeln mehr vor Gefahren warnten. Markiert war der vorerst zugelassene Bereich auf schweizer Seite mit roten Fähnchen, rot bemalten Stecken oder kleine Tännchen.

Eine ganz heikle Situation ergab sich, als die Temperaturen in den Tagen bis zum 10. Februar 1963 anstiegen. Die grimmige Kälte sei gebrochen, konnte man im „Oberthurgauer" vom 11. Februar bereits lesen. Aber General Winter legte nach! In den folgenden zwei Tagen stürzte der Thermometerstand in die Tiefe. Am 14. Februar konnte das Rekordtief von minus 22 Grad zur Kenntnis genommen werden. Die Kohle-, Holz- und Ölhändler rieben sich die Hände. Sie konnten ihre rar gewordene Ware zu Höchstpreisen absetzen. Die Stromwirtschaft hingegen klagte. Einige Überschriften aus unsern Tageszeitungen: „Aufruf an alle: Strom sparen!", „Prekäre Lage der Elektrizitätsversorgung", „Einschränkungen im Bahnverkehr wegen Energiemangels".

Andere wiederum frohlockten. „Für Gasheizungen keine Einschränkungen!", teilte das Gaswerk Romanshorn der verehrten Leserschaft in einem unübersehbar grossen Inserat mit.

Viele Abenteuerlustige waren nun definitiv nicht mehr zu bremsen, obwohl es im See da und dort noch offene Stellen gab. Es überrascht denn auch nicht, dass sich sämtliche schweren Unglücksfälle innert einer kurzen Zeitspanne ereigneten, nämlich in der Zeit vom 10. bis 23. Februar 1963.

An dieser Stelle eine kalendarische Anmerkung: Die Kalender- und Wochentage der Jahre 1963 und 2013 stimmen überein. Beispiel: Der heutige 20. Februar war 1963 ein Mittwoch und ist 2013 wiederum ein Mittwoch.

Am Sonntag, 10. Februar, fuhr der 68-jährige Gregor Spieler aus Wasserburg mit seinem Fahrrad über den See nach Altenrhein, um Bekannte zu besuchen. Bei der Rückfahrt aus der Schweiz kam er in der Dunkelheit von der tragfähigen Route ab, brach in Ufernähe ein und ertrank. Am darauffolgenden Tag, am 11. Februar, konnte seine Leiche geborgen werden. Ebenfalls am 11. Februar wollte der Horner Wirt Heinrich Flach das andere Ufer mit dem Velosolex erreichen. Er werde bei seiner Ankunft am deutschen Ufer telefonieren, hatte er bei seiner Abfahrt erklärt. Der Anruf blieb aus. Der 51-jährige Heinrich Flach kehrte nie mehr zurück. Ausgedehnte Suchaktionen mit Hilfe eines Helikopters blieben erfolglos. Weder Leiche noch Velosolex konnten jemals gefunden werden. Der 19-jährige Bauernknecht Hary Aebischer aus Uttwil wagte sich zu weit hinaus, ebenfalls am 11. Februar. Nach 17 Uhr fuhr er mit den Schlittschuhen von Kesswil kommend auf dem See gegen Uttwil. Auf der Höhe des dortigen Strandbades geriet er auf eine schwache Stelle, sank ein und rief noch um Hilfe. Als Personen mit einer Leiter herbeieilten, lag er aber bereits drei Meter tief auf dem Seegrund und konnte nur noch tot geborgen werden. Die Unfallstelle befand sich etwa 60 Meter ausserhalb der mit Fähnchen markierten Linie.

Auf ausserordentlich tragische Weise verunglückten zwei Knaben aus Friedrichshafen auf dem Eis. Am 22. Februar starteten der 13-jährige Peter Seeburger und der 15-jährige Kurt Hyzyg zu einer Schlittschuhpartie, obwohl die Eisdecke zwischen Friedrichshafen und Hagnau und dem Schweizerufer in jenen Tagen noch sehr lückenhaft war, weil die letzte Schiffsverbindung zwischen Romashorn und Friedrichhafen, der sogenannte Trajektverkehr, erst am 11. Februar eingestellt worden war.

Durch Eisdruck und Strömungen bildete sich eine Eisscholle, die sich vom Festeis löste und um 17 Uhr durch eine offene Stelle hinaus gegen die Seemitte abgetrieben wurde. Die zwei Schüler befanden sich auf dieser Eisscholle. Polizei und Feuerwehr, von einer aufmerksamen Privatperson unverzüglich alarmiert, nahmen die Suche mit Scheinwerfern auf und beleuchteten den Himmel mit Leuchtspurpatronen, leider ohne Erfolg. In der einbrechenden Nacht konnte keine planmässige Such- und Bergungsaktion eingeleitet werden. Die beiden Schüler befanden sich weiterhin unerkannt auf einer immer kleiner werdenden Scholle. Sie trieben über den Bodensee, der in jenem Bereich seine tiefste Stelle von 254 Metern aufweist. Die beiden Buben waren hilflos dem Spiel von Wind und Wasser ausgesetzt. Am darauffolgenden Morgen suchten neun deutsche Helikopter und Dornier-Flugzeuge den Bodensee während zwei Stunden ab, zunächst vergeblich. Erst um 09.40 Uhr sichtete die Besatzung eines Hubschraubers die Buben zwei Kilometer vor dem schweizerischen Güttingen. Unter ausserordentlich schwierigen Umständen konnten die beiden geborgen und an Bord gebracht werden. Die im Helikopter und im Spital vorgenommenen Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die beiden Buben waren über Nacht auf der Eisscholle erfroren. Die Eisscholle soll zuletzt gerade noch eine stubengrosse Fläche aufgewiesen haben.

In der gleichen Zeit, am 22. Februar, steckten einige Angestellte des Instituts für Seenforschung zwischen Schloss Montfort und dem neuen Wäscheplatz in Arbon einen Weg aus, alle 500 Meter einen Pfosten. Einige Tage später befestigten Sekundarschüler aus Arbon auf diesen Pfosten zur besseren Sicht rote Fähnchen. Am Montag, 25. Februar 1963, erhielten auch mein älterer Bruder Hanspeter und ich die elterliche Erlaubnis, den See zu überqueren. Ausgerüstet mit etwas Schokolade, einer Orange, einem Seil (dazu hatten wir Mutters Wäscheleine zweckentfremdet) und der im letzten Moment noch eingesteckten Identitätskarte starteten wir um 14 Uhr in Arbon. Vater übergab uns eine am Sonntag vorbereitete Kartonrolle mit einem Bild, einer Originalgraphik, und einem Brief drin. Wir sollten dieses kleine Geschenk drüben abgeben, lautete der Auftrag. Jürg Hepfer, ein Schulkamerad meines Bruders, der das Schlittschuhlaufen glänzend beherrschte, war ebenfalls dabei. Auf dem See folgten wir den noch wenigen Leuten, die sich an eine Überquerung wagten, und den ersten Schlittschuhspuren, die zu entdecken waren und nach Langenargen wiesen. Die Eisfläche war, wie wir ernüchtert feststellen mussten, auch draussen eine reine Natureisfläche. Zwischendurch gab es durchaus perfektes Glatteis, schwarzes Eis, das auch einen vermeintlichen Blick in die Tiefe erlaubte, in den Schlund des Bodensees. Dann wurde es wieder holprig. Da und dort ein Schneefeld. Und immer wieder die schrecklichen Wunen, überfrorene, bis zu einem Meter breite Spalten und Risse, die wir am jeweils günstigsten Ort besonders vorsichtig überquerten. Ab und zu wieder mannshohe Eisbarrieren, das eindrucksvolle Resultat von Erwärmung am Tag und sinkenden Temperaturen in der Nacht. Diese Barrieren mussten umgangen oder mit heftigen Schlittschuhtritten mühsam durchbrochen werden. Zwischendurch erschreckte uns immer wieder ein unheimliches Krachen und Donnern. Wer in solchen Momenten aufmerksam auf das Eis blickte, konnte da und dort feststellen, wie sich blitzschnell nicht enden wollende feine Risse bildeten. Das Eis arbeitete und lebte!

Ein Blick hinüber zu den Kameraden, ein etwas gekünsteltes Lachen. Es wird ja nicht ausgerechnet uns etwas zustossen! So ging es allmählich voran, Schloss Montfort gewann zunehmend an Kontur. Endlich war es soweit, das deutsche Ufer erreicht. Mit übergezogenen Schlittschuhschonern tippelten wird zur Lokalität, wo uns Polizeimeister Birkhold bescheinigte, dass wir uns gegen 15.30 Uhr bei der Landespolizei in Langenargen, Kreis Tettnang, nach der Überquerung des zugefrorenen Bodensees mit Schlittschuhen gemeldet hätten. Ja, und irgendwo gaben wir auch unsere Kartonrolle mit dem kleinen Kunstwerk und dem Brief unserer Eltern zu Händen des Bürgermeisters ab, leicht verschämt, jedenfalls peinlich berührt, wie dies Kindern halt so ergeht. Das mit dem Geschenk an die Gemeinde Langenargen fanden wir damals jedenfalls reichlich übertrieben. Hernach beherzigten wir den Rat unserer Mutter: Nicht tändeln, den Heimweg unverzüglich in Angriff nehmen! Gegen den Abend hin könnte sich gefährlicher Nebel bemerkbar machen, befürchtete sie. Mit dem Erfahrungsschatz der Hinfahrt im Gepäck traten wir die Rückreise nach Arbon an. Es ging nun zügig voran. Zügiger als bei der Hinfahrt. Das gelegentliche Eiskrachen konnte uns jetzt nicht mehr erschrecken. Unbeschwert und eigentlich recht vergnügt erreichten wir wieder unsern Ausgangsort Arbon. Aber insgeheim auch froh, wieder festen Boden unter unsern Füssen zu haben.

In den folgenden Tagen fuhr ich noch weitere Male nach drüben. In Erinne-

rung ist mir die Wanderung meiner Eltern nach Langenargen vom Sonntag, 3. März 1963. Mein Bruder Hanspeter und ich begleiteten sie, schlittschuhfahrend. An diesem wolkenlosen, sonnigen Tag herrschte der intensivste Verkehr auf der Eisstrasse zwischen Arbon und Langenargen. Die Eisbarrieren waren von den über den See strömenden Menschenmassen bereits niedergetreten. In Erinnerung habe ich den Eindruck, man bewege sich auf einer nicht enden wollenden, riesigen Ameisenstrasse.

Erinnern kann ich mich auch an den gewaltigen Schnupfen, den ich an diesem Sonntag nach Sonnenuntergang am kalten Arboner Ufer einfing, währendem ich, vom Schlussspurt über den letzten Kilometer arg verschwitzt, die Ankunft meiner wandernden Eltern abwartete.

Ab dem 8. März verschlechterte sich das Eis zunehmend. Die Behörden warnten die Bevölkerung und verboten schliesslich das Betreten der Eisfläche, die immer schneller dahin schmolz bis schliesslich der vorübergehend eingestellte Bodensee-Schiffsverkehr wieder aufgenommen werden konnte. Der Spuk war vorbei, die längste Bodensee-Gfrörne seit Menschengedenken zu Ende. Der Frühling kam, auch wenn mit zwei Wochen Verspätung, was sich auf die Obsternte auswirkte; aber er kam.

Geblieben sind die Bilder; die selbstgeformten und jene in den Zeitungen und zahlreichen Erinnerungsbüchern und -heftlein. Automobile, Motorräder, Flugzeuge auf dem See. Feste, Fahnen, Musik und heisse Würste. Gemeinderatssitzungen auf dem Eis. Stossschlitten aus dem vorletzten Jahrhundert. Die Landung eines Flugzeuges vor den markanten Türmen der Hafeneinfahrt von Lindau. Der Arboner Reiter vom Bodensee, begleitet von seiner Ehefrau auf einem knarrenden Moped. Das alles zusammengefügt ergibt ein einzigartiges Wimmelbild, das Pieter Breughel gemalt haben könnte.

Im Ohr habe ich auch noch das unheimliche Donnern und Krachen, ebenso wie die Erinnerung an jene fünf Menschen, die im eiskalten See für immer versanken oder auf einer Eisscholle festgefroren entschwanden. Mit dem Abstand von 50 Jahren betrachtet ist die Zahl der in jenen Tagen tödlich verunglückten Personen, gemessen an der grossen Menschenmenge, die sich auf dem Eis aufhielt, recht klein. Für die Angehörigen der Betroffenen war es in jedem Fall ein schweres Unglück. Ich hüte mich deshalb, verurteilend von leichtsinnigen Einzelgängern zu sprechen. Auch 1963 konnte am Bodensee geschehen, was Grimmelshausen 1668 vom Mummelsee erzählte, nämlich dass ein Bauer samt Ochsengespann und Holzfuhrwerk gut über die Eisfläche fuhr, dass aber gleich darauf sein Hund einbrach und umkam.

Im Jahr 1963 durften wir am und auf dem begehbar gewordenen Bodensee das „Wunder des Jahrhunderts" erleben. Unbekannte Menschen begegneten sich in der Seemitte als Brüder und Schwestern. Aus den Gesichtern leuchtete die Freude, strahlte das Glück. Der zugefrorene Bodensee hat nicht nur zwischenmenschliche Kontakte entstehen lassen; er hat auch politische Kontakte geschaffen. Es ist zutreffend: Während Jahrhunderten trennte der Bodensee die Menschen um ihn herum nicht, sondern er verband sie miteinander. Diese Feststellung gilt insbesondere für die Zeit, da die Schifffahrt in unserm Wirtschaftsraum der einzige brauchbare Verkehrsträger war. Noch bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts fand in vielen gesellschaftlich bedeutsamen Bereichen ein reger Austausch statt, über die völkerrechtlich nie festgelegten Grenzen hinweg. Diese Offenheit kommt beispielhaft im „Alemannischen Bekenntnis" von Hermann Hesse aus dem Jahr 1919 zum Ausdruck, wo es heisst: „Ich lernte mein Leben lang, und gar in der Kriegszeit, die Grenzen zwischen Deutschland und der Schweiz nicht als etwas Natürliches, Selbstverständliches und Heiliges kennen, sondern als etwas Willkürliches, wodurch ich brüderliche Gebiete getrennt sah. Und schon früh erwuchs mir aus diesem Erlebnis ein Misstrauen gegen Landesgrenzen, und eine innige, oft leidenschaftliche Liebe zu allen menschlichen Gütern, welche ihrem Wesen nach die Grenzen überfliegen und andere Zusammengehörigkeiten schaffen als politische. Darüber hinaus fand ich mich mit zunehmenden Jahren immer entrinnbarer getrieben, überall das, was Menschen und Nationen verbindet, viel höher zu werten als das, was sie trennt."

Die nachbarlichen Beziehungen wurden durch den Ersten Weltkrieg beeinträchtigt und seit den frühen Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts brüchig. Die schweizerische Grenzbevölkerung am Bodensee reagierte auf die Entwicklung der politischen Verhältnisse in Deutschland und ab 1938 in Österreich mehrheitlich mit persönlicher Betroffenheit und musste über Jahre mit völlig gewandelten Verhältnissen zurechtkommen. Am empfindlichsten fühlten die Leute den Zusammenbruch jeglicher Vertrauensbasis. Jahren ideologischer Indoktrination folgten Jahre politischer Gefährdung und konstanter Aufdringlichkeit, was bei der Bevölkerung Abwehrreflexe auslöste. Verständliche Skepsis und grösstes Misstrauen prägten ihr Verhalten. Über Jahre gewachsene persönliche menschliche Beziehungen waren betroffen, gebrochen. Aufgebrochen wurde sogar völkerverbindendes Eis. Das muss ich näher ausführen: 1940 malte der deutsche Künstler Otto Dix sein Bild „Aufbrechendes Eis vor Steckborn". Dix malte vom Standort Höri aus und blickte hinüber nach Steckborn. Im Vordergrund dunkles zerbrechendes Eis, im Hintergrund das Städtchen Steckborn, im Kern erleuchtet von einem mystischen, fast religiös anmutenden Regenbogen. Dieses Bild war bis Januar dieses Jahres im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen ausgestellt. Beim Bildkommentar in dieser Ausstellung hält man inne: „1940 war der Untersee tatsächlich gefroren.

Um die Flucht über den See in die Schweiz zu verhindern, wurde das Eis aufgebrochen." Die Einheit des Bodenseeraumes wurde weitreichend und nachhaltig zersprengt, wenn es sein musste auch mit brachialer militärischer Gewalt. Nach dem Krieg, nach der historischen Stunde Null, herrschte weitgehend politische Eiszeit. Die Folgen des schrecklichen Krieges waren für uns Kinder insbesondere in Friedrichshafen sichtbar und beeindruckend: abgesperrte, kriegszerstörte, nach zehn Jahren mittlerweile überwucherte Parzellen; auffallend viele kriegsversehrte Männer.

Die Vergangenheit konnte augenfälliger nicht sein. Vor diesem Hintergrund entwickelten sich nur langsam und vorerst zarte Kontakte über den See, die über Freundschaften unter den Wassersportlern und Fischern hinausging. So pflegten der Arboner Zollwachtmeister Alfred Saam und der Vorstand des Zollamtes in Langenargen, Alfred Wolf, schon Ende der Fünfzigerjahre enge, beide Familien umfassende Kontakte, obwohl die Gegensätze von aussen gesehen gross waren: Hier der Schweizer Grenzwächter, dort der frühere Wehrmachtsangehörige mit erlebtem Russlandfeldzug.

Auch auf der politischen Ebene bewegte sich bald etwas. Insbesondere die Sozialdemokraten rund um den See, seit 1902 in der Sozialistischen Bodensee-Internationalen organisiert, suchten die während der Kriegszeit teilweise im Untergrund praktizierten, jetzt endlich wieder offen möglich gewordenen Begegnungen. Und nun, im Jahr 1963, entstand eine kostbare, zeitlich befristete Brücke aus Eis. Zwölf, dreizehn Kilometer lang. Nicht irgendwo im hohen Norden, sondern im eigentlichen Wortsinn vor unserer Haustür. Von einem Tag auf den andern war Arbon nicht viel weiter entfernt als Tettnang, und aus Arboner Sicht Langenargen etwa gleich nah wie Amriswil. Die Brücke über das Eis sprengte bisher gültige Vorstellungen. Mit dem Jahr 1963 begann, was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit betrifft, ein neues Zeitalter. Und es begann im Kleinen: Nach der Seegfrörne entstanden zwischen einigen Bodenseegemeinden enge Städtefreundschaften, so auch zwischen Langenargen und Arbon. Bürgermeister Franz Eble für Langenargen und Gemeindeammann Hans Brenner für Arbon tauschten versöhnliche Worte aus und sicherten sich gegenseitig Besuch und Gegenbesuch zu. An diese Abmachung hielt man sich meistens. Fest steht aber: Seit dem Amtsantritt von Bürgermeister Rolf Müller in Langenargen pflegte man diese Kontakte lückenlos, ja mit grosser Begeisterung und mit Inhalt. Ich hoffe und bin überzeugt, Herr Bürgermeister Krafft und Herr Stadtammann Balg, dass Sie beide diese wertvolle Tradition ebenso pflichtgemäss und mit viel Freude hüten, pflegen und erneuern werden wie ihre Vorgänger.

Was im Kleinen begann, übertrug sich auch auf grössere Verwaltungseinheiten. Die Zusammenarbeit wurde auf allen Ebenen intensiviert. Martin Walser, der deutsche Schriftsteller, der sich wie der

Sprechende nie richtig vom Bodensee lösen konnte, sprach noch 1970 von einem „absterbenden Bodensee". Er übertrieb keineswegs. Im Rechenschaftsbericht der Thurgauer Regierung an das Parlament für das Jahr 1963 lesen wir: „Die Verschmutzung des Sees nimmt weiterhin zu. Immer grössere Gebiete werden restlos verseucht. Es ist erschreckend, feststellen zu müssen, wie bedenkenlos Schutt, Öl, giftige Flüssigkeiten usw. dem See zugeführt werden." Von einem absterbenden Bodensee muss heute niemand mehr sprechen. Heute kann sein Wasser, wenn es denn sein muss, ohne spezielle Reinigung und ohne nachfolgende Magenverstimmung getrunken werden.

In den Bereichen Gewässerschutz, Wasserwirtschaft, Fischerei, Schifffahrt, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft, Gesundheit, Kultur und Sicherheit wird von den drei Staaten Deutschland, Österreich und Schweiz, den Bundesländern und den Kantonen eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit gepflegt. Ein bedeutsames Dach für diese Kooperation bildet die 1972 gebildete Internationale Bodensee-Konferenz, deren Vorsitz für das Jahr 2009 dem Sprechenden anvertraut wurde. Aus eigener Erfahrung weiss ich deshalb: Man kennt sich, man spricht miteinander von Angesicht zu Angesicht und findet für die meisten Probleme in der Bodenseeregion jeweils überzeugende Lösungen. Ich persönlich hoffe, dass sich die inzwischen bereits selbstverständlich gewordenen Annäherungen in Politik und in wesentlichen Fachbereichen auch noch stärker als bisher auf die breite Bevölkerung und die Medien übertragen mögen.

Das Jubiläumsjahr 2013 erinnert demnach auch an die verlorene und allmählich wiedergewonnene Einheit des Bodenseeraumes. Halten wir zu diesem hohen Gut Sorge. Hier, im internationalsten Teil des deutschen Sprachgebietes, wie ich immer wieder gerne betone, sollte uns dies besonders leicht fallen.

Eingangs habe ich gesagt, die erste Frage, die sich mit einer Seegfrörne stelle, sei regelmässig die nach ihrem Zustandekommen. Die letzte Frage, die sich mit einer Seegfrörne stellt, ist regelmässig jene: Wann folgt die nächste? Dazu eine kleine Reminiszenz aus dem Munde des früheren Oberbürgermeisters Josef Büchelmeier aus Friedrichshafen. Ein Ehepaar soll um das Jahr 1962 aus dem Raum Kempten an den Bodensee gezogen sein. Nach dem Ende der Seegfrörne wurden die beiden gefragt, ob sie auch drüben gewesen seien. Nein, antworteten sie, und fügten bei, beim nächsten Mal würden sie dann hinübergehen.

Die Frage nach der nächsten Seegfrörne ist eine äusserst schwierig zu beantwortende Frage. Ihr nachgegangen ist der Konstanzer Mathematiker Dr. Volker Steinijans, der heute unter uns weilt. Bereits 1976 publizierte er in England im Journal of The Royal Statistical Society, Series C: Applied Statistics, ein wahrscheinlichkeitstheoretisches Modell für das Eintreten von Bodenseegfrörnen. Die Arbeit erschien 1977 auf Deutsch. Steinijans weist vorab darauf hin, dass für die Zeit von 875 bis 1963 zwar Jahreszahlen von Seegfrörnen vorliegen, insgesamt ist in diesem Zeitraum von 38 Überfrierungen die Rede. Aber es gebe kein einheitliches und erst recht kein vergleichbares meteorologisches Kriterium für das Eintreten von Seegfrörnen. Die regelmässige Instrumentenbeobachtung habe erst um 1670 eingesetzt. Steinijans kommt zum Ergebnis, dass sich der Zeitpunkt der nächsten Seegfrörnen aufgrund der bisher eingetretenen Seegfrörnen nicht voraussagen lässt. Hingegen liessen sich wahrscheinlichkeitstheoretische Aussagen treffen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich von 1975 bis 2000 noch mindestens eine Seegfrörne eintrete, berechnete er damals auf 28 Prozent. Sein Ergebnis wurde, wie wir nun alle wissen, bestätigt. Mit Blick auf meine heutige Rede kontaktierte ich den Konstanzer Forscher. Ich belästigte ihn zwischen Weihnacht und Neujahr mit der Frage, ob er Berechnungen für Wahrscheinlichkeiten für das Eintreten einer Seegfrörne in der Zukunft nachkommen könne. Ich bin glücklich, dass er zusagte, sich in seine frühere Arbeit vertiefte und zu folgenden Ergebnissen gelangte, die ich heute hier in Langenargen exklusiv verbreiten darf: In den nächsten 25 Jahren (2013 - 2038) beträgt die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten mindestens einer Bodenseegfrörne 23 Prozent, für die nächsten 50 Jahre (also 2013-2063) beträgt die Wahrscheinlichkeit bereits 39 Prozent und für die nächsten 100 Jahre (2013-2113), und das ist sehr verheissungsvoll, satte 57 Prozent. Wenn Sie 1963 nicht zu den Eisgängern gehörten, meine Damen und Herren, können Sie mit einiger Zuversicht auf die nächsten hundert Jahre hoffen.

Wenn sie dann aber kommt, die Gfrörne, sollten Sie auf jeden Fall gehen, fahren oder reiten, und nicht wie die aus Kempten zugezogenen Eheleute auf das nächste Mal warten. Wenn Sie dennoch warten wollen, empfehle ich Ihnen gleich eine Pause von 15.000 Jahren einzulegen. Geologen haben nämlich ausgerechnet, dass sich der Bodensee in 15.000 Jahren mit Geschiebe des Rheins aufgefüllt haben wird. Dann könnten Sie täglich zu uns hinüberwandern. Das Schicksal möge den Bodensee und unsere Nachfahren vor einem solchen Szenario bewahren.

Mit einer kleinen Epsiode vom Sonntag, 3. März 1963, will ich meine Rede beschliessen. Es ist morgens um 8 Uhr. Der Arboner Zollchef, Wachtmeister Saam, hat dienstfrei und bereitet sich für seine Seeüberquerung mit der ganzen Familie vor. Plötzlich Lärm, Aufregung im Arboner Zollhaus. Die Türe wird aufgerissen. Ein Mann prescht herein: „Entschuldigen Sie die Störung, Schweizerisches Fernsehen, Pfändler. Sie sind der Chef vom Zollamt Arbon. Darf ich um eine Unterhose bitten!" - Wachtmeister Alfred Saam ist platt. „Ja, ist es Ihnen wirklich Ernst mit Ihrer Bitte?", fragt er. - „Herr Saam, ich bin in der Schweizer Armee Leiter von Hochgebirgskursen, habe an Himalaya-Expeditionen teilgenommen und habe heute Morgen in Zürich wirklich und wahrhaftig vergessen, für die Reportage ‚Bodenseegfrörni' Unterhosen mitzunehmen. Und jetzt hat es vierzehn Grad unter Null." Wachtmeister Saam führte den etwas besonderen Gast hilfsbereit ins eheliche Schlafgemach und rüstete ihn dort mit einer gestrickten langen Unterhose aus. „Bis nächsten Samstag erhalten Sie die Unterhosen tiptop gewaschen und gebügelt zurück", versprach Kameramann Pfändler, verliess das Zollhaus und machte sich an die Arbeit. Mit einem originellen Kartengruss aus Langenargen bedankte er sich noch gleichentags beim grosszügigen Arboner Zollchef. Das Schweizer Fernsehen widmete dem Jahrhundertereignis in seiner Tagesschau vom 4. März 1963 übrigens lediglich einen Beitrag von rund einer Minute. Vor wenigen Tagen sah ich diesen Film überhaupt erstmals. Überrascht und besonders berührt hat mich dabei, dass mir in diesem Kurzbeitrag meine längst verstorbenen Eltern zulächelten.

Meine Damen und Herren, was wir vor 50 Jahren erleben durften, war etwas sehr Besonderes, über mehrere Generationen betrachtet sogar etwas Einmaliges. Nach 133 Jahren konnte der Bodensee wieder einmal zwischen Langenargen und Arbon direkt überquert werden, bei der Seegfrörne von 1880 war dies nach meinen Recherchen nicht der Fall. Dafür sind wir, die dies miterlebten, dankbar. Es freut mich, Herr Bürgermeister, dass Sie sich meiner erinnerten, und dass ich heute, am 20. Februar 2013, bei Ihnen in Langenargen darüber berichten durfte. Im Gegensatz zur Eisprozession zwischen Hagnau und Münsterlingen ging es bei uns zwischen Langenargen und Arbon recht eigentlich weltlich zu. Wenn ich an das von meiner Bruder und mir überbrachte kleine, von Ihnen sorgfältig aufbewahrte Geschenk aus dem Jahr 1963 denke, erinnert dies an eine geradezu dialektische Gegenbewegung zur Konkurrenzveranstaltung von Hagnau und Münsterlingen: Dort kehrt der heilige Johannes in die Schweiz zurück, hier wird moderne Kunst nach Deutschland gebracht! Schliessen möchte ich mit einem Gedanken über den Tag hinaus:

Seien wir uns stets der Gefahr bewusst, die auch im übertragenen Sinne mit „Ritten über den Bodensee" (von denen wir heute aus anderem Mund noch hören werden) verbunden sind: Die Eisdecke aus Vereinbarungen, die unsere Zivilisation trägt, ist dünn, das Einbrechen jederzeit möglich.

*Die Ansprache des Thurgauer Justizministers sowie eine bebilderte Chronologie zur Seegfrörne mit Schwerpunkt Langenargen steht auch im Internet Man findet beide Dokumente über einen Link auf der Startseite www.langenargen.de.*